

1 | Handelsregister und Gegenstand des Unternehmens

Die Andreae-Noris Zahn AG (im Folgenden auch „Mutterunternehmen“, „Gesellschaft“ oder „ANZAG“ genannt) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main, Solmsstraße 25, Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Frankfurt im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nr. 8380 eingetragen.

Gegenstand der Gesellschaft ist laut Gesellschaftsvertrag die Herstellung, die Verarbeitung und der Vertrieb pharmazeutischer und kosmetischer Erzeugnisse sowie von Drogen, Chemikalien, technischen Artikeln und verwandten Waren. Daneben betätigt sich die Gesellschaft auf den Geschäftsfeldern der Logistik, des Transports und anderer Dienstleistungen, insbesondere auf vorbezeichneten Geschäftsfeldern und im Bereich Service und Kommunikation. Ferner ist die Gesellschaft zum Erwerb, zur Veräußerung, Entwicklung und Bewirtschaftung von Immobilien sowie zur Entwicklung, Planung, zum Bau und Betrieb industrieller Werke und Anlagen aller Art berechtigt.

Die Gesellschaft ist des Weiteren befugt, Unternehmen im In- und Ausland auf den vorbezeichneten Geschäftsfeldern und in verwandten Bereichen zu errichten, zu erwerben, zu pachten sowie sich an anderen Unternehmen gleicher oder verwandter Art zu beteiligen. Sie kann ihren Gegenstand auch ganz oder teilweise mittelbar verwirklichen.

Das Kerngeschäft der Gesellschaft ist der pharmazeutische Großhandel.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 5. November 2009 vom Vorstand zur Veröffentlichung genehmigt.

2 | Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

2.1 | Grundlagen der Erstellung

Der Konzernabschluss für das am 31. August 2009 endende Geschäftsjahr umfasst die Andreae-Noris Zahn AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. Diese Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn das Mutterunternehmen direkt oder indirekt über 50 % (oder mehr) der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals eines Unternehmens hält und/oder die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens derart lenken kann, dass es von dessen Aktivitäten profitiert. Das Minderheitengesellschaftern zuzurechnende Eigenkapital und das Periodenergebnis werden in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung jeweils gesondert ausgewiesen bzw. dargestellt.

Die Andreae-Noris Zahn AG hat als börsennotiertes Mutterunternehmen gemäß § 3 AktG, das einen organisierten Markt i.S.d. § 2 (5) WpHG in Anspruch nimmt (die Aktie ist seit dem 1. Januar 2003 im „General Standard“ am amtlichen Markt in Frankfurt notiert), den Konzernabschluss nach Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 19. Juli 2002 in Verbindung mit § 315a HGB nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Auf der Grundlage dieser Vorschrift wurde der Konzernabschluss unter Beachtung der vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Alle für das ab dem 1. September 2008 beginnende Geschäftsjahr ver-

pflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) – vormals International Accounting Standards (IAS) – sowie die Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – vormals Standing Interpretations Committee (SIC) – wurden berücksichtigt.

Der nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss steht im Einklang mit der Richtlinie der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG). Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte grundsätzlich auf Basis des Prinzips der historischen Kosten, mit Ausnahme der von einzelnen IAS/IFRS zwingend geforderten Durchbrechungen dieses Prinzips.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss der Andreae-Noris Zahn AG einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Jahresabschlüsse sind im Wesentlichen auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt und von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft worden, soweit es die lokalen gesetzlichen Vorschriften erfordern. Sofern der Abschlussstichtag von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen vom Konzernabschlussstichtag abweicht, wurde auf den Stichtag ein Zwischenabschluss erstellt, sofern dies durchführbar war.

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit wurden in einzelnen Positionen des Konzernabschlusses Änderungen in der Wortwahl und Gliederung vorgenommen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Auswirkungen auf das ausgewiesene Konzernergebnis, die Bilanzsumme, das Eigenkapital, die Cashflows sowie weitere für einen Investor potenziell entscheidungsrelevante Größen ergaben sich hierdurch nicht.

2.2 | **Konsolidierungsgrundsätze**

Der Konzernabschluss beinhaltet alle Vermögenswerte und Schulden sowie alle Aufwendungen und Erträge der Andreae-Noris Zahn AG sowie der von ihr beherrschten Tochtergesellschaften nach Eliminierung aller wesentlichen konzerninternen Transaktionen.

Die Tochtergesellschaften werden so lange in den Konsolidierungskreis einbezogen, wie die Muttergesellschaft einen beherrschenden Einfluss auf ihre Tochtergesellschaften ausüben kann. Für Unternehmenskäufe wird die Erwerbsmethode („Purchase Method“) gemäß IFRS 3 angewandt, das heißt Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten werden, soweit sie die Ansatzkriterien nach IFRS 3 erfüllen, mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Transaktionszeitpunkt bewertet. Danach entstehende Unterschiedsbeträge zwischen Kaufpreis und Nettovermögen des erworbenen Unternehmens werden den Vermögenswerten und Schulden insoweit zugerechnet, als die Buchwerte von den beizulegenden Zeitwerten abweichen. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag wird gemäß IFRS 3 als Geschäfts- und Firmenwert aktiviert.

Unternehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahres erworben oder veräußert werden, sind ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einzubeziehen.

2.3 | Konsolidierungskreis und assoziierte Unternehmen

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der Gesellschaft und der von der Gesellschaft beherrschten Unternehmen (ihrer Tochterunternehmen) einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasst folgende Gesellschaften:

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligung in %	Eigenkapital in EUR*	Jahresergebnis in EUR
Inland			
ANZAG Beteiligungsgesellschaft mbH, Grünwald ¹	100	34.766	1.367
ANZAG Dresden GmbH & Co. KG, Grünwald ¹	26	2.253.603	264.600
ANZAG Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100	22.530	- 68
ANZAG Immobilien-Vermietungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100	35.063	177
ANZAG Regensburg GmbH & Co. KG, Grünwald ¹	5	1.757.604	193.568
ANZAG Rostock GmbH & Co. KG, Grünwald ¹	79	2.213.523	120.091
ANZAG Rostock Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald ¹	100	24.848	39
ANZAG Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100	86.304	254
APL Logistik und Bauplanung GmbH, Frankfurt am Main	100	171.040	99.320
AS Logistik GmbH, Stuttgart	100	28.734	772.979
CPL Pharma Lager und Vertrieb GmbH, Frankfurt am Main	100	29.046.215	2.148.281
GESDAT Gesellschaft für Informationsmanagement mbH, Frankfurt am Main	100	103.717	296.109
Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft ANZAG Regensburg mbH, Grünwald ¹	100	29.836	429
OMNIA Gesellschaft für Verwaltung und Beteiligungen mbH, Frankfurt am Main	100	76.249.468	2.102.631
vivesco Apotheken-Partner GmbH, Frankfurt am Main	100	- 7.363.937	95.449
vitasco Apotheken-Services GmbH, Frankfurt am Main	60	182.401	- 67.599
Syniq GmbH, Darmstadt ¹	24	115.423	90.423
Ausland			
Oktal Pharma d.o.o., Zagreb/Kroatien ¹	49	18.446.449	3.063.161
Armila UAB, Vilnius/Litauen ¹	92	8.240.848	1.856.464
Rasildos Vaistine UAB, Druskininkai/Litauen ³	92	-	-
Uzupio Vaistine UAB, Vilnius/Litauen ³	92	-	-
Jakovo Vaistine UAB, Vilnius/Litauen ³	92	-	-
Farmexpert DCI S.A., Bukarest/Rumänien ^{1,2}	60	13.707.572	4.230.818

* inkl. Jahresergebnis des Berichtsjahres

¹ Bilanzstichtag 31.12. Die Angaben betreffen den letzten festgestellten Jahresabschluss 2008

² Im Geschäftsjahr wurden die Gesellschaften der Farmexpert auf die Farmexpert DCI verschmolzen

³ Tochtergesellschaften der Armila UAB, Angabe Eigenkapital und Ergebnis erfolgen auf konsolidierter Ebene der Armila UAB

Grundsätzlich werden die Anteile an assoziierten Unternehmen gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Das assoziierte Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches der Konzern maßgeblichen Einfluss hat und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture des Anteilseigners ist. Grundlage für die Bilanzierung nach der Equity-Methode ist der Abschluss des assoziierten Unternehmens, der unter Anwendung der konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt wurde.

Der Konzernabschluss berücksichtigt die Oktal Pharma d.o.o., Zagreb/Kroatien und die Syniq GmbH, Darmstadt, als assoziierte Unternehmen, die „at equity“ einbezogen werden.

Die Abschlussstichtage des assoziierten Unternehmens Oktal Pharma d.o.o., Zagreb/Kroatien, (31. Dezember eines Jahres) und des Konzerns stimmen nicht überein, weshalb für die kroatische Gesellschaft ein Zwischenabschluss zum 30. Juni 2009 erstellt wurde. Bedeutende Geschäftsvorfälle oder andere Ereignisse zwischen dem 30. Juni 2009 und dem Abschlussstichtag 31. August 2009 sind nicht eingetreten. Insofern wurden keine Berichtigungen vorgenommen.

Der Abschlussstichtag der Syniq GmbH, Darmstadt, ist der 31. Dezember. Aufgrund mangelnder Wesentlichkeit wurde kein Zwischenabschluss der Gesellschaft zum 30. Juni erstellt.

Die Anteile an einem assoziierten Unternehmen werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens abzüglich etwaiger Wertminderungen erfasst. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens erfasste Änderungen erfasst der Konzern in Höhe seines Anteils und gibt diese in der Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals an.

Bei den assoziierten Unternehmen Oktal Pharma d.o.o. und Syniq GmbH betragen die Summe der Vermögenswerte Mio. EUR 138,7 (Vj. Mio. EUR 143,5), die Summe der Schulden Mio. EUR 119,8 (Vj. Mio. EUR 126,4), die Umsatzerlöse Mio. EUR 191,0 (Vj. 174,1) sowie der Gewinn Mio. EUR 3,0 (Vj. Mio. EUR 2,6).

Die Abschlussstichtage der vollkonsolidierten Unternehmen Farmexpert DCI S.A., Bukarest/Rumänien und Armila UAB, Vilnius/Litauen, (jeweils der 31. Dezember eines Jahres) und des Konzerns stimmen nicht überein, weshalb für die beiden Gesellschaften ein Zwischenabschluss zum 30. Juni 2009 (Farmexpert) bzw. 31. August 2009 (Armila) erstellt wurde. Bedeutende Geschäftsvorfälle oder andere Ereignisse zwischen den Stichtagen der Zwischenabschlüsse und dem Abschlussstichtag 31. August 2009 der ANZAG, die von der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit abweichen, sind nicht eingetreten. Insofern wurden keine Berichtigungen vorgenommen.

Der Geschäftsanteil der vollkonsolidierten Gesellschaft caremexx GmbH, Bad Säckingen, wurde zum 30. Juni 2009 verkauft und somit entkonsolidiert. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind unwesentlich.

Am 24. Juni 2009 wurde die vitasco GmbH, Frankfurt am Main, gegründet. An dieser Gesellschaft hält die Andrae-Noris Zahn AG 60 % der Anteile. Die vitasco GmbH ist im vorliegenden Konzernabschluss vollkonsolidiert. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind unwesentlich.

Seit 1. September 2008 beherrscht der Konzern den litauischen Pharmagroßhändler Armila UAB, Vilnius, durch Übernahme von 92 % der Anteile (= Stimmrechte) an dieser Gesellschaft. Die Gesellschaft ist im vorliegenden Konzernabschluss vollkonsolidiert.

Die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses einschließlich der dem Zusammenschluss direkt zurechenbaren Kosten betragen zum Erwerbstichtag Mio. EUR 21,5. Die Begleichung des Kaufpreises erfolgte mit Barmitteln. Mit dem Erwerb der Armila UAB wurden Barmittel in Höhe von Mio. EUR 1,1 übernommen. Die wesentlichen Vermögenswerte und Schulden der Armila UAB sowie die vorgenommene Kaufpreisaufteilung stellen sich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt wie folgt dar:

in Mio. EUR	Buchwerte vor Kauf- preis- aufteilung	Kaufpreis- aufteilung	Buchwerte nach Kauf- preis- aufteilung
Langfristige Vermögenswerte	1,3	16,1	17,4
davon			
– Immaterielle Vermögenswerte ohne Geschäfts- und Firmenwerte	0,0	7,1	7,1
– Geschäfts- und Firmenwerte	0,0	8,7	8,7
– Sachanlagen	1,2	0,3	1,5
– Sonstige	0,1	0,0	0,1
Kurzfristige Vermögenswerte	18,5	0,0	18,5
davon			
– Vorräte	4,8	0,0	4,8
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13,3	0,0	13,3
– Sonstige	0,4	0,0	0,4
Langfristige Schulden und Rückstellungen	2,4	1,1	3,5
davon			
– Finanzschulden	2,4	0,0	2,4
– Latente Steuerschulden	0,0	1,1	1,1
Kurzfristige Schulden und Rückstellungen	10,9	0,0	10,9
davon			
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10,2	0,0	10,2
– Sonstige	0,7	0,0	0,7
Nettovermögenswerte	6,5	15,0	21,5

Die identifizierten Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus Kundenbeziehungen (Mio. EUR 4,0), Vorteilen aus Einkaufskontrakten (Mio. EUR 2,9), Absatzverträgen über Verkaufsdaten (Mio. EUR 0,2) sowie Gebäuden (Mio. EUR 0,3).

Gegenüber der vorläufigen Kaufpreisallokation des Halbjahresabschlusses wurden bei der endgültigen Allokation zum 31. August 2009 noch Reserven auf Gebäude aufgedeckt, was zu einer Verminderung des Geschäfts- und Firmenwertes führte.

Von den im Rahmen der Kaufpreisaufteilung identifizierten und bewerteten Vermögenswerten (ohne Geschäfts- und Firmenwert) entfallen Mio. EUR 0,6, von den identifizierten und bewerteten Schulden (Passive latente Steuern) entfallen Mio. EUR 0,1 auf den 8%igen Minderheitenanteil. Zum Erwerbszeitpunkt entfällt auf die Minderheiten ein Anteil von Mio. EUR 1,1. Insgesamt ergibt sich zum 31. August 2009 nach Zurechnung des anteiligen Ergebnisses sowie der anteiligen Abschreibung auf die identifizierten und bewerteten Vermögenswerte ein Minderheitenanteil in Höhe von Mio. EUR 1,1. Auf Basis der Kaufpreisallokation ergibt sich damit aus dem Unternehmenserwerb ein Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von Mio. EUR 8,7, der die gewünschte erweiterte Marktpräsenz sowie erwartete operative Synergieeffekte im litauischen Markt repräsentiert. Zum 31. August 2009 wurde auf den Geschäfts- und Firmenwert ein Impairmenttest durchgeführt, der zu einem Impairment in Höhe von Mio. EUR 5,7 führte.

Aus der Veränderung des Konsolidierungskreises aufgrund des Erwerbs der Armila haben sich zum Stichtag 31. August 2009 die folgenden Auswirkungen auf das Konzernergebnis ergeben:

in Mio. EUR	01.09.2008 – 31.08.2009
Erwirtschaftetes Ergebnis vor Effekten aus der Kaufpreisaufteilung	1,7
Abschreibung auf Immaterielle Vermögenswerte aus der Kaufpreisaufteilung	0,8
Anpassung der latenten Steuer	0,4
Wertminderung auf den Goodwill	5,7
Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung des ANZAG-Konzerns	- 5,2

Mit Wirkung zum 7. Oktober 2008 wurde durch die ANZAG ein Anteil in Höhe von 24 % des Stammkapitals an der Syniq GmbH in Darmstadt erworben. Die Syniq GmbH wird zum 31. August 2009 aufgrund des maßgeblichen Einflusses at equity bilanziert. Der Bilanzansatz entspricht den Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 500. Nach dem Erwerb eingetretene Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens bzw. etwaige Wertminderungen haben sich nicht ergeben.

2.4 | Währungs- umrechnung

Die funktionale Währung und die Darstellungswährung der Andreae-Noris Zahn AG und der überwiegenden Anzahl ihrer Tochterunternehmen ist der Euro (EUR). Die funktionale Währung der konsolidierten Tochtergesellschaft in Rumänien ist der rumänische Leu (RON), während die funktionale Währung des assoziierten Unternehmens Oktal Pharma d.o.o. die kroatische Kuna (HRK) ist. Die funktionale Währung der konsolidierten Tochtergesellschaft Armila UAB in Litauen ist der litauische Litas (LTL), diese Währung ist seit dem 2. Februar 2002 an den Euro angebunden zu einem Kurs von 1 Euro = 3,4528 Litas.

Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu dem am Abschlusstichtag gültigen Umrechnungskurs der funktionalen Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, sind mit dem Kurs am Tag des ursprünglichen Geschäftsvorfalles umzurechnen.

Die Vermögenswerte und Schulden eines Unternehmens, dessen funktionale Währung nicht der funktionalen Währung des Konzerns entspricht, werden mit Ausnahme des Eigenkapitals zum Stichtagskurs der jeweiligen Bilanz umgerechnet. Die Erträge und Aufwendungen werden zum Kurs des Tages des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Die wichtigsten im Konzern verwendeten Wechselkurse haben sich in Relation zum Euro wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs 30.06.2009	Jahresdurch- schnittskurs Juli 2008 bis Juni 2009	Stichtagskurs 31.12.2008	Stichtagskurs 30.06.2008
EUR/HRK	7,2958	7,2947	7,3406	7,2777
EUR/RON	4,2308	3,9744	4,0413	3,6751
EUR/LTL*	3,4528			

* Kursanbindung seit dem 2. Februar 2002 an den Euro

2.5 | Fremdkapital- kosten

Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

3 | Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1 | Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf erzielt wurden. Davon sind Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Steuern sowie Rabatte und Skonti abzusetzen.

Der Verkauf von Waren wird mit Lieferung und Übertragung des wirtschaftlichen Eigentums erfasst.

Zinserträge werden periodengerecht nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt. Der anzuwendende Zinssatz ist genau der Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert des Vermögenswertes abzinst.

Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters auf Zahlung erfasst.

Geschäfts- und Firmenwert

3.2 | Immaterielle Vermögenswerte

Der im Rahmen der Konsolidierung anfallende Geschäfts- und Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Anteil des Konzerns am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens, assoziierten Unternehmens oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Der Geschäfts- und Firmenwert wird als Vermögenswert erfasst und gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich auf eine Wertminderung hin überprüft. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Eine spätere Wertaufholung findet nicht statt.

Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens, assoziierten Unternehmens oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens wird der zurechenbare Betrag des Geschäfts- und Firmenwertes in die Bestimmung des Gewinns oder Verlusts aus der Veräußerung einbezogen.

Die vorgenannten Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden sind im Berichtsjahr für den Geschäfts- und Firmenwert der Farmexpert DCI S.A sowie für die Armila UAB anwendbar. Ferner enthält der Buchwert des Anteils an der at equity bilanzierten Beteiligung Oktal Pharma d.o.o. einen Geschäfts- und Firmenwert. Dieser wird gemäß IAS 28.33 nicht separat auf Wertminderung geprüft, da der Buchwert des gesamten Anteils an der Oktal Pharma gemäß IAS 36 auf Wertminderung geprüft wird.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte sind grundsätzlich nur dann zu aktivieren, wenn es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen, der diesem Vermögenswert zuzuordnen ist, dem Unternehmen zufließen wird und wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten für den Immateriellen Vermögenswert verlässlich bewertet werden können. Erworbene Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und, sofern keine unbegrenzte Nutzungsdauer vorliegt, linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Gegebenenfalls müssen Wertminderungsaufwendungen („Impairment Losses“) berücksichtigt werden.

Die Nutzungsdauer aller Immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- und Firmenwertes, ist begrenzt und beläuft sich auf drei bis zehn Jahre.

3.3 | Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16.30 mittels des Anschaffungskostenmodells bewertet. Sie werden entsprechend zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert. Die Herstellungskosten bei selbst erstellten Sachanlagen umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu bringen. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert.

Den planmäßig linearen Abschreibungen liegen die folgenden geschätzten Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	40 bis 60 Jahre
Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Eine Sachanlage wird ausgebucht, wenn sie abgeht oder wenn aus der weiteren Nutzung des Vermögenswertes oder seinem Abgang kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbucht des Vermögenswertes resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Büro- und Geschäftsausstattung wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und erfasster Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen.

3.4 | Wertminderungen von Vermögenswerten

Vermögenswerte im Sinne von IAS 36.2 werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes nicht erzielbar sein könnte. Sobald der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine Wertminderung ergebniswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert eines Vermögenswertes. Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu der der Vermögenswert gehört, ermittelt.

Die Wertansätze von Geschäfts- und Firmenwerten sowie von sonstigen Immateriellen Vermögenswerten, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden jährlich – und wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass diese wertgemindert sein könnten – auf Wertminderung überprüft. Die Geschäfts- und Firmenwerte werden entsprechend den Vorgaben von IAS 36.80 ff. auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Wertminderung getestet. Bei der ANZAG wurde für die Impairmenttests der Geschäfts- und Firmenwerte der Nutzungswert als erzielbarer Betrag ermittelt. Eine ergebniswirksame Wertminderung wurde dann erfasst, sofern der erzielbare Betrag niedriger als der Buchwert des Vermögenswertes oder der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit war.

Die Erhöhung des Buchwertes ist auf den Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Umkehrung des Wertminderungsaufwandes (Zuschreibung) wird sofort erfolgswirksam erfasst. Eine Zuschreibung auf abgeschriebene Geschäfts- und Firmenwerte ist nicht möglich.

Ein Impairmenttest im Sinne der dargestellten Ausführungen wurde im Berichtsjahr für die Goodwills aus den vollkonsolidierten Tochtergesellschaften Farmexpert DCI S.A. und Armila UAB durchgeführt. Jede der beiden Gesellschaften ist eine separate zahlungsmittelgenerierende Einheit im Primärsegment Ausland. Der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde dabei jeweils mittels eines modifizierten Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt, welchem die folgenden Prämissen zugrunde liegen:

- Die Cashflows beruhen auf den aktuellen Drei-Jahres-Planungen des Managements der lokalen Einheiten.
- Die Wachstumsraten aus der Detailplanungsphase werden sodann in einer Übergangsphase von vier Jahren auf die nachhaltige Wachstumsrate im Terminal Value übergeleitet.
- Für die über diese Planung hinausgehenden Perioden im Terminal-Value-Zeitraum wurden die folgenden nominalen Wachstumsraten angenommen: 2 %–3 %.
- Als durchschnittlicher Kapitalkostensatz vor Steuern (WAAC) wurden im Berichtsjahr Werte zwischen 11,9 % und 14,06 % zugrunde gelegt.

Wesentliche Planungsannahmen betreffen die Umsatzentwicklung sowie die Rohertragsmarge.

Die Drei-Jahres-Planungen beruhen auf den Erfahrungen und Kenntnissen des jeweiligen lokalen Managements. Die Annahmen zu den Wachstumsraten sind auf Basis von externen Marktstudien angesetzt worden. Die Kapitalkostensätze sind aus in externen Datenbanken zugänglichen Informationen ermittelt worden.

Der Buchwert des der Einheit Farmexpert zugeordneten Geschäftswertes hat im Berichtsjahr TEUR 20.658 betragen (Vj. TEUR 23.782; die Differenzen resultieren aus der Währungsumrechnung).

Der bei der erstmaligen Einbeziehung der Gesellschaft Armila UAB, Vilnius/Litauen entstandene Goodwill, der der Einheit Armila im Primärsegment Ausland zuzuordnen ist, in Höhe von TEUR 8.746 wurde aufgrund der starken Auswirkungen der Finanzkrise auf das gesamtwirtschaftliche Umfeld in Litauen und der dadurch geänderten Wachstumsannahmen hinsichtlich der Geschäftsentwicklung um TEUR 5.716 auf TEUR 3.030 wertberichtigt.

3.5 | Investments

Unter den Investments werden finanzielle Vermögenswerte erfasst, die von der ANZAG zum Zweck des Vermögenszuwachses, der Wertsteigerung des eingesetzten Kapitals oder des Aufbaus von Geschäftsbeziehungen länger als eine Periode gehalten werden.

Sofern es sich hierbei nicht um assoziierte Unternehmen im Sinne des IAS 28 (Accounting for Investments in Associates) handelt, sind die Investments gemäß IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) bilanziert. In Abhängigkeit von der nach IAS 39 vorzunehmenden Klassifizierung sind die Investments dabei entweder zu (fortgeführten) Anschaffungskosten oder zu Fair Values angesetzt und zum Handelstag erfasst.

3.6 | Vorräte

Die als Vorräte bilanzierten Handelswaren werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten folgt dabei grundsätzlich der Durchschnittskostentmethode. Die Bewertung der Handelswaren am Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert.

Bei den Handelswaren werden individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen, sofern die aus ihrem Verkauf voraussichtlich zu realisierenden Erlöse niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Demzufolge wird Bestands- und Erlösriskien durch gruppenbezogene Abwertungen Rechnung getragen. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden direkt zu-rechenbaren Verkaufskosten angesetzt.

Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Handelswaren geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

- 3.7 | Forderungen und sonstige Vermögenswerte** Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert, der in aller Regel den Anschaffungskosten entspricht, bewertet.
- Die in den Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die gemäß IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) der Kategorie „Kredite und Forderungen“ angehören, sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei objektiven Hinweisen auf Wertminderungen wird dem durch eine entsprechende Abwertung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag (beizulegender Zeitwert) Rechnung getragen.
- 3.8 | Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** Die in der Bilanz und in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten. Sie werden zum Nennwert angesetzt, Fremdwährungspositionen werden zuvor mit dem Stichtagskurs umgerechnet.
- 3.9 | Ertragsteuern** Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands (Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern) und der Latenten Steuern dar. Sonstige Steuern werden als sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen behandelt und unter den Sonstigen Vermögenswerten bzw. Schulden ausgewiesen.
- Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die steuerfrei, in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Forderungen und Verbindlichkeiten des Konzerns für den laufenden Steueraufwand werden auf Grundlage der am Bilanzstichtag geltenden Steuersätze berechnet.
- Die Bildung Latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswertes bzw. einer Schuld in der Bilanz und den für steuerliche Zwecke beizulegenden Beträgen.
- Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Latente Ertragsteueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Ertragsteueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gültig sind oder deren Eintritt zum Beispiel aufgrund schon verabschiedeter Gesetze faktisch sicher ist.

Ertragsteuern (Latente Steuern), die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

3.10 | Leasing- verhältnisse

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an dem übertragenen Vermögenswert auf den Konzern übertragen werden, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum beizulegenden Zeitwert des Leasingobjektes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert. Leasingzahlungen werden so in Finanzierungskosten einerseits und Tilgung der Leasingverbindlichkeit andererseits aufgeteilt, dass ein konstanter Zinssatz auf den verbleibenden Restbuchwert der Leasingverbindlichkeit entsteht. Finanzierungskosten werden aufwandswirksam erfasst.

Aktiviert Leasingobjekte werden über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer vollständig abgeschrieben.

3.11 | Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital

Anteile anderer Gesellschafter entsprechen den Anteilen der Minderheiten am Reinvermögen und dem Periodenergebnis der Gesellschaften, an denen die Muttergesellschaft nicht direkt oder indirekt alle Anteile hält.

3.12 | Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gemäß IAS 37 angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie zum Beispiel bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen.

Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen durch Abzinsung der voraussichtlichen künftigen Cashflows zu einem Zinssatz vor Steuern ermittelt, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie gegebenenfalls die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch den Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und entsprechend der gegenwärtig besten Schätzung angepasst.

Soweit eine Rückstellungsbildung unterbleibt, da eines der oben genannten Kriterien nicht erfüllt ist, werden die entsprechenden Verpflichtungen unter den Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen.

Kosten für Altersversorgung

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden bei Fälligkeit als Aufwand erfasst. Zahlungen für staatliche Versorgungspläne werden wie beitragsorientierte Versorgungspläne behandelt, sofern die Verpflichtungen des Konzerns im Rahmen der Versorgungspläne denen aus beitragsorientierten Versorgungsplänen entsprechen.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungsbereitstellung mittels der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt, wobei zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Der Konzern erfasst versicherungsmathematische Gewinne/Verluste in voller Höhe ergebniswirksam.

- 3.13 | Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten** Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten werden die Verbindlichkeiten von in den Konzernabschluss einbezogenen Personengesellschaften auf die Rückzahlung der Guthaben auf den Kapitalkonten der Kommanditisten ausgewiesen. Aufgrund der bestehenden Kündigungsrechte der Kommanditisten nach § 131 HGB erfolgt grundsätzlich eine Klassifizierung als Fremdkapital. Der Ausweis erfolgt im vorliegenden Fall zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung (Kommanditeinlage) abzüglich der Verlustzuweisungen bzw. zuzüglich der Gewinnzuweisungen, da der zum Konzern gehörenden geschäftsführenden Gesellschafterin jeweils eine Kaufoption vor dem ersten möglichen vertraglichen Kündigungsstermin der Kommanditisten zusteht.
- 3.14 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten ausstehende Beträge aus Lieferungen und Leistungen sowie laufenden Kosten. Das durchschnittlich in Anspruch genommene Zahlungsziel beträgt bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 22 Tage.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Zur Bilanzierung und Bewertung wird im Übrigen auf Abschnitt 3.16 (Finanzielle Schulden) verwiesen.

3.15 | **Eventualverbindlichkeiten**

Eventualverbindlichkeiten stellen mögliche Verpflichtungen aus einem Ereignis der Vergangenheit dar, deren Existenz noch von einem zukünftigen Ereignis, das nicht vollständig unter Kontrolle des Unternehmens steht, abhängt. Es kann sich auch um gegenwärtige Verpflichtungen aus einem Ereignis der Vergangenheit handeln, wenn der Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist oder seine Höhe nicht verlässlich schätzbar ist. Eventualverbindlichkeiten werden nicht in der Bilanz ausgewiesen.

3.16 | **Finanzielle Vermögenswerte und Finanzielle Schulden**

Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu Angabezwecken erfolgt gemäß IFRS 7 grundsätzlich in die folgenden Kategorien:

1. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
2. Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
3. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
4. Kredite und Forderungen
5. Erfolgswirksame zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
6. Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Die Klassifizierung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ab und erfolgt bei Zugang.

Finanzielle Vermögenswerte

Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes wird dieser mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der gegebenen Gegenleistung inklusive Anschaffungsnebenkosten entsprechen.

Nach erstmaligem Ansatz werden Finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert wurden, zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne und Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes werden als separater Teil des Eigenkapitals bis zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem der Finanzielle Vermögenswert verkauft oder eingezogen wird, anderweitig abgeht oder an dem eine Wertminderung für den Finanziellen Vermögenswert festgestellt wird mit der Folge, dass der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird.

Sonstige langfristige Finanzinvestitionen sind unter Verwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Gegebenenfalls vorhandene Agios oder Disagios werden über den Zeitraum bis zur Endfälligkeit verteilt und auf diese Weise bei der Ermittlung der fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt. Erträge und Aufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzten Finanzinvestitionen werden im Periodenergebnis realisiert, wenn die Finanzinvestitionen ausgebucht werden, wertgemindert sind oder wenn sich der Wert der Finanzinvestitionen durch Zeitablauf erhöht bzw. vermindert.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch Bezugnahme auf den an der Börse notierten Kurs am Bilanzstichtag ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem organisierten Markt gehandelten Finanzinvestitionen wird unter Verwendung aktueller Marktwerte von anderen, gleichartigen Finanzinstrumenten oder auf Basis der erwarteten Cashflows der Finanzinvestition ermittelt.

Bei „üblichen“ Käufen und Verkäufen von Finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag, das heißt zu dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswertes eingegangen ist. Übliche Käufe oder Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von Finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraumes vorschreiben.

Finanzielle Schulden

Finanzielle Schulden werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten passiviert und in den Folgeperioden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Eine Ausnahme davon bilden grundsätzlich Finanzielle Schulden, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Bei der erstmaligen Erfassung von finanziellen Verbindlichkeiten werden diese mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Kosten entsprechen. In den Folgeperioden werden die verzinslichen Darlehen, mit Ausnahme der zum Zeitwert bewerteten finanziellen Schulden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung von Emissionskosten und einem etwaigen Agio oder Disagio bei Glattstellung berechnet.

Gewinne und Verluste werden bei diesen Finanziellen Schulden im Periodenergebnis erfasst.

Die Buchwerte der Finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtag betragen:

		Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
in Mio. EUR		Buchwert 31.08.2009	fortge- führte An- schaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Wertansatz Bilanz nach IAS 17
Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite und Forderungen	2,9	2,9	0,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	378,1	378,1	0,0	0,0
Derivative finanzielle Vermögenswerte mit Hedge Beziehung		0,1	0,0	0,1	0,0
Sonstige Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	29,3	29,3	0,0	0,0
davon aggregiert zu Bewertungskategorien gemäß IAS 39					
Kredite und Forderungen		410,3	410,3	0,0	0,0
Passiva					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	227,1	227,1	0,0	0,0
Finanzschulden	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	221,8	221,8	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Inhaberschuld- verschreibung	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	0,7	0,7	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwerte bewertete finanzielle Schulden	3,8	0,0	3,8	0,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasing		0,4	0,0	0,0	0,4
Sonstige Verbindlichkeiten	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	14,1	14,1	0,0	0,0
davon aggregiert zu Bewertungskategorien gemäß IAS 39					
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden		3,8	0,0	3,8	0,0
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden		463,7	463,7	0,0	0,0

Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
Buchwert 31.08.2008	fortge- führte An- schaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Wertansatz Bilanz nach IAS 17
1,9	1,9	0,0	0,0
435,5	435,5	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
13,8	13,8	0,0	0,0
451,3	451,3	0,0	0,0
202,3	202,3	0,0	0,0
260,5	260,5	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
4,0	0,0	4,0	0,0
0,7	0,0	0,0	0,7
12,0	12,0	0,0	0,0
4,0	0,0	4,0	0,0
474,8	474,8	0,0	0,0

Zwischen Zeitwerten und Buchwerten von Finanziellen Vermögenswerten und Schulden bestehen keine wesentlichen Abweichungen.

Folgende Nettogewinne und -verluste ergeben sich aus Finanziellen Vermögenswerten und Finanziellen Schulden:

in Mio. EUR	aus Zinsen	aus Fair Value Bewertung	aus Währungs-umrechnung	aus Wert-berichtigung	aus Abgang	2009
Kredite und Forderungen	1,8			-4,2	-0,8	-3,2
Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-13,5		-7,4			-20,9
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden		-0,4				-0,4

in Mio. EUR	aus Zinsen	aus Fair Value Bewertung	aus Währungs-umrechnung	aus Wert-berichtigung	aus Abgang	2008
Kredite und Forderungen	1,9			-0,8	-6,3	-5,2
Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-17,3		-4,9			-22,2
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden	0,0	-0,4				-0,4

3.17 | Ergebnis je Aktie Das unverwässerte Ergebnis je Aktie („Basic“) wird durch Division des Jahresüberschusses durch den gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien errechnet.

3.18 | Annahmen, Schätzungen und Ermessensausübungen Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses der Andreae-Noris Zahn AG sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf den Ausweis und die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern bei Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten, der Bilanzierung von Unternehmerwerben, die bei der Werthaltigkeitsprüfung des Goodwills verwendeten Planungen und deren Prämissen, den Ansatz von Wertberichtigungen auf Forderungen und Vorräte, die Bilanzierung Latenter Steuern sowie die Bewertung von Rückstellungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

3.19 | Freiwillig neu anzuwendende Vorschriften Neben den oben angeführten IFRS sind zum Berichtszeitpunkt noch weitere IFRS Standards vom IASB veröffentlicht worden und in Kraft getreten. Für das Geschäftsjahr 2009 der ANZAG wurden die International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. die Empfehlungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) zu-

grunde gelegt, welche verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. September 2008 beginnen. Die ANZAG wendet die folgenden Standards noch nicht an:

- IAS 1: Darstellung des Abschlusses – Überarbeitung einschließlich der Anforderung einer Aufstellung über das vollständige Einkommen sowie Änderungen hinsichtlich der Angaben zu kündbaren Finanzinstrumenten und bei Liquidation entstehenden Verpflichtungen (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen)
- IAS 1: Darstellung des Abschlusses – Änderungen hinsichtlich der Angaben zu kündbaren Finanzinstrumenten und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen)
- IFRS 2: Anteilsbasierte Vergütung – Änderung hinsichtlich Ausübungsbedingungen und Annullierungen (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen)
- IFRS 2: Anteilsbasierte Vergütung – Änderung hinsichtlich anteilsbasierter Vergütungen im Konzern, die in bar erfüllt werden (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen)
- IFRS 3: Unternehmenszusammenschlüsse – Umfassende Überarbeitung hinsichtlich der Anwendung der Erwerbsmethode (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen)
- IFRS 7: Finanzinstrumente: Angaben – Änderungen zur Verbesserung der Angaben über den beizulegenden Zeitwert und das Liquiditätsrisiko (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen)
- IFRS 8: Geschäftssegmente (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen)
- IAS 17: Leasingverhältnisse (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen)
- IAS 23: Fremdkapitalkosten – Umfassende Überarbeitung um sofortige Erfassung als Aufwand zu verbieten (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen)
- IAS 27: Konzern- und separate Abschlüsse nach IFRS – Folgeänderungen aus den Änderungen von IFRS 3 (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen)
- IAS 27: Konzern- und separate Abschlüsse nach IFRS – Änderungen in Bezug auf Anschaffungskosten bei erstmaliger Anwendung der IFRS (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen)
- IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen – Folgeänderungen aus den Änderungen von IFRS 3 (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen)
- IAS 31: Anteile an Joint Ventures – Folgeänderungen aus den Änderungen von IFRS 3 (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen)
- IAS 32: Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung – Änderungen hinsichtlich der Angaben zu kündbaren Finanzinstrumenten und bei Liquidation entstehenden Verpflichtungen (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen)

- IAS 39: Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Änderungen hinsichtlich der Risikopositionen, die für das Hedge Accounting qualifizieren (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen)

Jährliches Verbesserungsprojekt: Das IASB nimmt im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts kleinere, nicht dringende Änderungen an den IFRS vor. Die im Mai 2008 herausgegebenen Änderungen treten überwiegend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, in Kraft. Die im April 2009 herausgegebenen Änderungen treten zumeist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, in Kraft. Eine vorzeitige Anwendung ist jeweils möglich.

- IFRIC 15: Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen)
- IFRIC 16: Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen)
- IFRIC 17: Sachdividenden an Eigentümer (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen)
- IFRIC 18: Übertragung von Vermögenswerten von Kunden (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen)

Generelle Relevanz für den Konzernabschluss haben die folgenden Standards:

- IFRS 3: Der neu gefasste Standard gibt dem Erwerber das Wahlrecht der „Full Goodwill Method“, wonach eine vollständige Bilanzierung des Geschäfts- und Firmenwerts möglich wird. Des Weiteren werden Anschaffungsnebenkosten, mit Ausnahme der Kosten der Ausgabe von Schuld- oder Eigenkapitalinstrumenten, zukünftig sofort als Aufwand erfasst. Bei einem stufenweisen Erwerb sieht der neue IFRS 3 bei Kontrollerlangung zwingend eine Neubewertung der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden vor. Teilweise Veräußerungen von Anteilen an Tochtergesellschaften unter Beibehaltung der Kontrolle sowie Erwerbe weiterer Anteile an Tochtergesellschaften, nachdem Kontrolle erlangt wurde, werden als Eigenkapitaltransaktionen mit Eigentümern bilanziert.
- IFRS 8: Der Standard ersetzt den bisher für die Segmentberichterstattung maßgeblichen IAS 14. Statt eines Risk and Reward Approach verfolgt der neue IFRS 8 in der Segmentberichterstattung einen Management Approach. Die Segmentdefinition richtet sich demnach nicht mehr nach Produkt-/Dienstleistungs- oder Kundengruppen, sondern nach der internen Organisations-/Berichtsstruktur des Konzerns. Damit werden nun auch Bereiche, die nicht an den externen Markt herantreten, als mögliche Segmente erfasst. IFRS 8 verlangt des Weiteren eine Angleichung der Segmentinformationen an das intern berichtete Zahlenwerk zur Budgetierung und zur Erfolgskontrolle.
- IAS 1: Der überarbeitete Standard IAS 1 führt zu einer Erweiterung der bisherigen Gewinn- und Verlustrechnung um erfolgsneutral zu erfassende Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit Gewinnen und Verlusten aus der Neubewertungs-

rücklage, aus versicherungsmathematischer Bewertung, Währungsumrechnung sowie dem Cashflow Hedging. Des Weiteren beinhaltet der Standard geänderte Vorschriften hinsichtlich der Darstellung der rückwirkenden Anwendungen von Bilanzierungsmethoden sowie eines Restatements.

3.20 | Derivative Finanzinstrumente

Wechselkursrisiken werden mit Devisentermingeschäften und Devisenoptionen abgesichert. Die Laufzeit der abgeschlossenen Devisenderivate beträgt in der Regel bis zu sechs Monate. Der Marktwert der Sicherungsinstrumente zum Bilanzstichtag 31. August 2009 beträgt TEUR 111 (Vj. TEUR 0). Diese wurden als Fair Value Hedge auf Lieferantenverbindlichkeiten abgeschlossen.

4 | Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 | Umsatzerlöse

in TEUR	01.09.2008 – 31.08.2009	01.09.2007 – 31.08.2008
Pharmazeutischer Großhandel	3.955.630	3.800.483
Sonstige Erlöse	11.890	11.198
Umsatzerlöse gesamt	3.967.520	3.811.681
Aufteilung:		
– Bundesrepublik Deutschland	3.687.453	3.653.732
– Ausland	280.067	157.949
Summe	3.967.520	3.811.681

Die Muttergesellschaft Andreae-Noris Zahn AG ist auf dem Gebiet des pharmazeutischen Großhandels und hierin nahezu ausschließlich in der Belieferung inländischer Apotheken tätig. Lieferungen der Muttergesellschaft an einzelne Abnehmer ins benachbarte Ausland machen in der Summe deutlich unter 1 % der ausgewiesenen Umsatzerlöse aus. Die Farmexpert DCI S.A. und die Armila UAB erzielen sämtliche Umsatzerlöse im Ausland (Rumänien und Litauen).

4.2 | Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	01.09.2008 – 31.08.2009	01.09.2007 – 31.08.2008
Erlöse Nebengeschäfte	14.682	11.890
Bearbeitung Kundenretouren	972	1.075
Erträge aus Währungsgewinnen	2.191	1.239
Erlöse Lagerung, Transport und Verpackung	833	972
Übrige Posten	14.198	11.747
Summe	32.876	26.923

Die Übrigen Posten beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Werbekostenzuschüssen.

4.3 | Materialaufwand Der Materialaufwand beträgt Mio. EUR 3.714 (Vj. Mio. EUR 3.585) und beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Waren.

4.4 | Personalaufwand Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	01.09.2008 – 31.08.2009	01.09.2007 – 31.08.2008
Löhne und Gehälter	93.962	90.049
Soziale Abgaben und Aufwendungen (für Altersversorgung und für Unterstützung TEUR 5.960; Vj. TEUR 1.133)	21.968	13.855
Summe	115.930	103.904

4.5 | Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	01.09.2008 – 31.08.2009	01.09.2007 – 31.08.2008
Kosten für Fremdversand	44.637	45.337
Sonstige Fremdleistungen	11.891	10.136
EDV-Kosten	7.384	7.539
Werbung/Marketing	5.416	5.787
Gebäudekosten	5.270	4.625
Instandhaltung	4.620	4.548
Sonstige Personalaufwendungen	2.535	2.417
Beratungsaufwendungen	2.606	2.218
Sonstige Verwaltungskosten	2.230	2.109
Porto/Telekommunikation	1.472	1.634
Reisekosten	1.586	1.354
Bürobedarf	929	988
Versicherungen	937	973
Übrige	26.634	21.586
Summe	118.147	111.251

In den übrigen Aufwendungen sind Sonstige Steuern in Höhe von TEUR 691 (Vj. TEUR 632) enthalten.

Ferner sind in den Übrigen Aufwendungen Fremdwährungsverluste in Höhe von TEUR 9.288 (Vj. TEUR 1.585) der Tochtergesellschaft Farmexpert enthalten.

4.6 | Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beinhaltet Aufwendungen und Erträge aus der Finanzierungstätigkeit und setzt sich im Wesentlichen aus dem Ergebnis aus at equity bilanzierten Investments sowie aus Zinsaufwendungen und Zinserträgen zusammen. Der Sonstige Finanzaufwand enthält die Gewinnzuweisungen an Kommanditisten der Dresden KG (TEUR 203; Vj. TEUR 188), der Regensburg KG (TEUR 190; Vj. TEUR 180) und der Rostock KG (TEUR 27; Vj. TEUR 24) sowie Gewinnzuweisungen an Stille Gesellschafter der vivesco GmbH (TEUR 95; Vj. TEUR 15). Die Einlagen bzw. das Kommanditkapital wurden gemäß IAS 32 als Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Das Finanzergebnis beinhaltet für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, Zinserträge in Höhe von TEUR 1.767 (Vj. TEUR 1.892) und Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 13.426 (Vj. TEUR 17.355).

4.7 | Ertragsteuern

in TEUR	01.09.2008 – 31.08.2009	01.09.2007 – 31.08.2008
Laufende Steuern	9.331	4.267
Latente Steuern	–910	–636
Summe	8.421	3.631

In Deutschland sind steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 8.168 (Vj. TEUR 8.264) aufgelaufen, die dem Konzern unbegrenzt zur Verrechnung mit künftigen zu versteuernden Ergebnissen der betreffenden Unternehmen zur Verfügung stehen, in denen die Verluste entstanden sind.

Aus der Aufzinsung des aktivierten Körperschaftsteuerguthabens hat sich im Berichtsjahr ein Zinsertrag in Höhe von TEUR 1.701 (Vj. TEUR 888) ergeben, der im Zinsertrag ausgewiesen ist.

Überleitungsrechnung zwischen effektivem und erwartetem Steuersatz

Die Überleitung des erwarteten anzuwendenden Steuersatzes der Andraea-Noris Zahn AG auf den effektiven Steuersatz bezogen auf den Vorsteuergewinn (100 %) ergibt sich wie folgt:

Anzuwendender Steuersatz	01.09.2008 – 31.08.2009	01.09.2007 – 31.08.2008
Gewerbesteuer	14,45 %	14,70 %
Körperschaftsteuer (25 % auf Ertrag nach Gewerbesteuer)	15,00 %	15,00 %
Solidaritätszuschlag (5,5 % der Körperschaftsteuer)	0,83 %	0,83 %
Durchschnittlicher anzuwendender Steuersatz Andraea-Noris Zahn AG	30,28 %	30,53 %
Steuersatz	30,28 %	30,53 %
Steuererhöhungen aufgrund nicht abzugsfähiger Aufwendungen	1,30 %	1,89 %
Saldo aus Steuererminderungen und -erhöhungen aus der Gewerbesteuer	2,07 %	5,46 %
Steuerminderung aus ausländischen Ertragsteuersätzen	– 4,30 %	– 2,73 %
Steuererminderungen aufgrund nicht steuerbarer Erträge	– 2,30 %	– 2,47 %
Steueraufwand/-erstattung (insbesondere aus früheren Jahren)	0,02 %	0,98 %
Steuererhöhung aus der Wertminderung von Goodwill	9,41 %	0,00 %
Sonstiges	1,23 %	– 0,30 %
Durchschnittlicher effektiver Steuersatz Konzern	37,71 %	33,36 %

4.8 | Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich wie folgt:

	01.09.2008 – 31.08.2009	01.09.2007 – 31.08.2008
Konzernergebnis (in TEUR)	12.391	7.243
Gewichtete Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	10.678.430	10.678.430
Ergebnis je Aktie (EUR)	1,16	0,68

Da die Gesellschaft weder Mitarbeiterbeteiligungsprogramme oder Optionen noch Wandelschuldverschreibungen in irgendeiner Form begeben hat, ist eine Verwässerung derzeit weder gegeben noch zukünftig zu erwarten.

5 | Bilanz

5.1 | Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Bezüglich der Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Investments sowie bezüglich der Abschreibungen je Anlagenklasse verweisen wir auf den Anlagespiegel:

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2009

KONZERN der Andrae-Noris Zahn AG in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Stand 31.08.2009
	Stand 01.09.2008	Veränderung Kon- solidierung	Währungs- umrech- nung	Zugang	Umbu- chungen	Abgang	Entkon- solidierung	
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	6.717	7.527	19	873	83	990	3	14.226
Geschäfts- und Firmenwerte	23.782	8.747	- 3.125	0	0	0	0	29.404
Immaterielle Vermögenswerte	30.499	16.274	- 3.106	873	83	990	3	43.630
Grundstücke und Bauten	168.502	1.405	- 796	450	0	115	0	169.446
Summe Grundstücke und Bauten	168.502	1.405	- 796	450	0	115	0	169.446
Fuhrpark	9.989	600	- 567	2.736	- 505	2.596	38	9.619
EDV-Anlagen (Hardware)	6.854	8	0	152	0	223	0	6.791
Betriebs- und Geschäftsausstattung	73.846	355	- 31	3.568	485	2.036	25	76.162
Geringwertige Anlagegüter	191	1	0	975	0	729	0	438
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	90.880	964	- 598	7.431	- 20	5.584	63	93.010
Anlagen im Bau	352	0	- 4	761	- 63	274	0	772
Sachanlagen	259.734	2.369	- 1.398	8.642	- 83	5.973	63	263.228
At equity bilanzierte Investments	16.488	0	1	1.340	0	0	0	17.829
Beteiligungen	113	0	0	0	0	113	0	0
Investments	16.601	0	1	1.340	0	113	0	17.829
	306.834	18.643	- 4.503	10.855	0	7.076	66	324.687

Abschreibungen							Buchwert		
Stand 01.09.2008	Verände- rung Kon- solidierung	Währungs- umrech- nung	Zugang	Umbu- chungen	Abgang	Entkon- solidierung	Stand 31.08.2009	Stand 31.08.2009	Stand 31.08.2008
5.266	211	-61	1.538	55	969	2	6.038	8.188	1.451
0	0	0	5.716	0	0	0	5.716	23.688	23.782
5.266	211	-61	7.254	55	969	2	11.754	31.876	25.233
63.899	217	-20	3.664	0	0	0	67.760	101.686	104.603
63.899	217	-20	3.664	0	0	0	67.760	101.686	104.603
4.083	369	-110	1.928	-239	1.779	25	4.227	5.392	5.906
6.247	0	0	265	0	223	0	6.289	502	607
58.944	249	-48	3.429	184	1.905	10	60.843	15.319	14.902
38	0	0	817	0	729	0	126	312	153
69.312	618	-158	6.439	-55	4.636	35	71.485	21.525	21.568
0	0	0	0	0	0	0	0	772	352
133.211	835	-178	10.103	-55	4.636	35	139.245	123.983	126.523
0	0	0	0	0	0	0	0	17.829	16.488
0	0	0	0	0	0	0	0	0	113
0	0	0	0	0	0	0	0	17.829	16.601
138.477	1.046	-239	17.357	0	5.605	37	150.999	173.688	168.357

Entwicklung des Anlagevermögens für das Vorjahr

KONZERN der Andreae-Noris Zahn AG in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.08.2008
	Stand 01.09.2007	Währungs- umrechnung	Zugang	Umbu- chungen	Abgang	
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	5.933	25	819	26	86	6.717
Geschäfts- und Firmenwerte	27.887	- 4.105	0	0	0	23.782
Immaterielle Vermögenswerte	33.820	- 4.080	819	26	86	30.499
Grundstücke und Bauten	165.041	- 1.840	5.075	310	84	168.502
Summe Grundstücke und Bauten	165.041	- 1.840	5.075	310	84	168.502
Fuhrpark	10.054	- 484	3.783	0	3.364	9.989
EDV-Anlagen (Hardware)	6.711	0	439	- 27	269	6.854
Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.338	- 154	6.600	1	1.748	74.037
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	86.103	- 638	10.822	- 26	5.381	90.880
Anlagen im Bau	873	- 61	372	- 310	522	352
Sachanlagen	252.017	- 2.539	16.269	- 26	5.987	259.734
At equity bilanzierte Investments	15.740	61	687	0	0	16.488
Beteiligungen	30	0	106	0	23	113
Investments	15.770	61	793	0	23	16.601
	301.607	- 6.558	17.881	0	6.096	306.834

Abschreibungen					Buchwert		
Stand 01.09.2007	Währungs- umrechnung	Zugang	Umbu- chungen	Abgang	Stand 31.08.2008	Stand 31.08.2008	Stand 31.08.2007
4.194	-20	1.159	20	87	5.266	1.451	1.739
0	0	0	0	0	0	23.782	27.887
4.194	-20	1.159	20	87	5.266	25.233	29.626
60.400	44	3.481	0	26	63.899	104.603	104.641
60.400	44	3.481	0	26	63.899	104.603	104.641
4.159	-155	2.069	0	1.990	4.083	5.906	5.895
6.299	0	238	-21	269	6.247	607	412
56.925	-102	3.836	1	1.678	58.982	15.055	12.413
67.383	-257	6.143	-20	3.937	69.312	21.568	18.720
0	0	0	0	0	0	352	873
127.783	-213	9.624	-20	3.963	133.211	126.523	124.234
0	0	0	0	0	0	16.488	15.740
0	0	0	0	0	0	113	30
0	0	0	0	0	0	16.601	15.770
131.977	-233	10.783	0	4.050	138.477	168.357	169.630

Finanzierungsleasing

Bei der Farmexpert DCI S.A. sowie der Armila UAB wurden Finanzierungsleasinggeschäfte über Fahrzeuge für den Transport von Waren sowie Geschäftsfahrzeuge abgeschlossen.

Überleitung der Mindestleasingzahlungen und deren Barwert:

in TEUR	31.08.2009	31.08.2008
Leasingzahlungen		
– innerhalb eines Jahres	347	495
– zwischen einem und fünf Jahren	125	326
– Abzinsungsbeträge	– 24	– 56
Barwert der Leasingverpflichtung	448	765

Der Nettobuchwert der geleaste Fahrzeuge beträgt TEUR 788 (Vj. TEUR 1.413). Weitere geleaste Vermögenswerte im Rahmen von Finanzierungsleasing bestehen nicht.

5.2 | At equity bilanzierte Investments

Unter den at equity bilanzierten Investments werden Anteile an assoziierten Unternehmen ausgewiesen.

Anteile an assoziierten Unternehmen:

Zu den assoziierten Unternehmen gehören die Oktal Pharma d.o.o. und seit diesem Geschäftsjahr die Syniq GmbH.

in TEUR	31.08.2009	31.08.2008
Kaufpreis der Anteile	15.111	14.611
Gewinnanteile	3.655	2.778
Abschreibungen auf identifizierte Vermögenswerte im Rahmen des Unternehmenserwerbs	– 937	– 901
At equity bilanzierte Investments	17.829	16.488

Zum 31. August 2009 umfassen die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen einen Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von TEUR 6.387 (Vj. TEUR 6.387). Die assoziierten Unternehmen weisen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 138.676 (Vj. TEUR 143.493), Schulden in Höhe von TEUR 119.807 (Vj. TEUR 126.399), Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 191.033 (Vj. TEUR 174.060) und einen Gewinn in Höhe von Mio. EUR 3,0 (Vj. Mio. EUR 2,6) aus.

5.3 | Vorräte

in TEUR	31.08.2009	31.08.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	256	262
Waren	283.194	260.528
Summe	283.450	260.790

Die auf die Vorräte gebildeten Wertberichtigungen haben zum Stichtag TEUR 3.574 betragen (Vj. TEUR 4.512). Der im Geschäftsjahr erfasste Ertrag aus der Veränderung beträgt TEUR 938 (Vj. TEUR 268).

5.4 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.08.2009	31.08.2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	391.080	445.015
– Abwertungen	– 12.995	– 9.539
Summe	378.085	435.476

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind TEUR 3.901 (Vj. TEUR 5.855) nach mehr als einem Jahr fällig. Die Buchwerte entsprechen weitestgehend den Marktwerten.

Für den überwiegenden Teil der bilanzierten Forderungen bestehen Sicherheiten in Form von erweiterten, verlängerten Eigentumsvorbehalten der gelieferten Waren sowie in Form von Forderungsabtretungen.

Die auf die Forderungen erfassten Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	31.08.2009	31.08.2008
Stand zum Beginn des Jahres	9.539	9.428
Veränderung der Wertberichtigungen mit Einfluss auf das Periodenergebnis	4.227	6.457
Aufgrund von Uneinbringlichkeit abgeschriebene Beträge (Verbrauch der Wertberichtigung)	– 771	– 6.346
Stand zum Ende des Geschäftsjahres	12.995	9.539

Der Bestand der Forderungen zum Bilanzstichtag weist die folgende Altersstruktur auf:

in TEUR	Buchwert	davon nicht fällig	davon überfällig und nicht wertberichtigt			
			bis 30 Tage	30 – 60 Tage	60 – 120 Tage	> 120 Tage
Forderungen 31. 08. 2009	378.085	353.030	8.301	2.060	3.599	2.840
Forderungen 31. 08. 2008	435.476	411.827	6.201	3.998	3.956	4.491

Bei den überfälligen, nicht wertberichtigten Forderungen liegen aufgrund von überwiegend öffentlichen Vertragspartnern keine objektiven Hinweise für Wertberichtigungen vor.

5.5 | Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Forderungen gegen Lieferanten (TEUR 10.663; Vj. TEUR 4.234) und einen Sicherungseinbehalt für die Verität (rechtlicher Bestand) der verkauften Forderungen (TEUR 8.889; Vj. TEUR 0). Bei den Sonstigen Vermögenswerten waren keine Wertminderungen erforderlich.

5.6 | Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Kassenbestände und Bankguthaben sind zum Nennwert bilanziert. Fremdwährungspositionen werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

in TEUR	31.08.2009	31.08.2008
Kassenbestand und Schecks	179	136
Guthaben bei Kreditinstituten	2.891	1.947
Summe	3.070	2.083

5.7 | Eigenkapital

Bezüglich der Entwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Das Grundkapital der Andreae-Noris Zahn AG beträgt EUR 32.035.290. Es besteht aus 10.678.430 Stück Aktien (Aktien ohne Nennbetrag). Die Aktien sind jeweils voll eingezahlt und haben einen rechnerischen Nennwert von EUR 3,00.

Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus Kapitalerhöhungen, agioähnlichen Zuzahlungen der Aktionäre sowie die Anpassung aufgrund des DMBilG.

In die Gewinnrücklage wurden neben den thesaurierten Gewinnen der ANZAG auch die erwirtschafteten Ergebnisse der einbezogenen Untergesellschaften eingestellt.

Im Berichtsjahr wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 11.746 (Vj. TEUR 15.484) für das Vorjahresgeschäftsjahr ausgezahlt, dies entspricht einem Betrag von EUR 1,10 (Vj. EUR 1,45) je Anteil.

5.8 | Pensionsverpflichtungen

Der Konzern verfügt über zwei leistungsorientierte Pensionspläne. Während der allgemeine Pensionsplan im Jahr 1994 (zum 31. Mai 1994) geschlossen wurde, ist der Pensionsplan für Einzelzusagen noch offen.

Planvermögen im Sinne des IAS 19 besteht in Form einer Rückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 4.342 (Vj. TEUR 3.026). Aus dem Planvermögen sind im Berichtsjahr TEUR 76 Erträge (Vj. TEUR 42 Aufwendungen) angefallen.

In den folgenden Tabellen werden die Bestandteile der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für Versorgungsleistungen und die in der Konzernbilanz angesetzten Beträge dargestellt.

in TEUR	31.08.2009	31.08.2008
Überleitung DBO, Marktwert des Planvermögens zu Bilanzansatz (IAS 19.120A (f))		
Zeitwert der Verpflichtung	65.015	59.937
Planvermögen	-4.342	-3.026
Bilanzansatz	60.673	56.911
Zusammensetzung der Pensionsaufwendungen (IAS 19.120A (g))		
Dienstzeitaufwand	1.232	1.238
Zinsaufwand	3.214	3.125
Erträge/Aufwendungen aus Planvermögen	-76	42
Im Geschäftsjahr erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gemäß IAS 19.92 (f)	4.102	-2.516
Aufwand der Periode	8.472	1.889
Überleitung Barwert DBO vom Jahresanfang zum Jahresende (IAS 19.120A (c))		
DBO zum 1. September	59.937	61.492
Dienstzeitaufwand	1.232	1.238
Zinsaufwand	3.214	3.125
Im Geschäftsjahr erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gemäß IAS 19.92 (f)	4.102	-2.516
Zahlungen an Pensionäre während der Periode	-3.470	-3.402
DBO zum 31. August	65.015	59.937
Überleitung Marktwert des Planvermögens (IAS 19.120A (e))		
Stand 1. September	3.026	522
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	121	21
Gewinn/Verlust aus dem Planvermögen	-45	-63
Zuwendungen zum Planvermögen	1.240	2.546
Stand 31. August	4.342	3.026

Der Barwert der Verpflichtung und der Zeitwert des Planvermögens haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2009	2008	2007	2006
DBO	65.015	59.937	61.492	62.878
Planvermögen	4.342	3.026	522	507

Der Berechnung laut Gutachten der Firma Watson Wyatt Heissmann GmbH Unternehmensberatung für Versorgung und Vergütung liegen folgende versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde:

– Abzinsungssatz:	5,04 % (Vorjahr 5,52 %)
– Erwartete künftige Gehaltssteigerungen:	2,75 % (Vorjahr 2,75 %)
– Erwartete künftige Rentenanpassungen:	1,75 % (Vorjahr 1,75 %)
– Erwartete Rendite des Planvermögens:	4,00 % (Vorjahr 4,00 %)

Die erwarteten Einzahlungen in das Planvermögen für das Geschäftsjahr 2010 betragen TEUR 174.

Der Berechnung zum Stichtag 31. August 2009 liegen ebenso wie zum Vorjahresstichtag die „Richttafeln 2005 G“ zugrunde.

Der Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung stellt einen „State Plan“ dar, der gemäß IAS 19.38 als beitragsorientierter Versorgungsplan zu klassifizieren ist. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Aufwendungen betragen insgesamt TEUR 7.034 (Vj. TEUR 6.992).

5.9 | Latente Steuern

Aktive latente Steuern aus temporären Differenzen resultieren hauptsächlich aus Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen. Die Passiven latenten Steuern beziehen sich fast ausschließlich auf eliminierte steuerrechtliche Mehrabschreibungen und Zwischengewinne in den Sachanlagen. Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge wurden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist. Im Hinblick auf die Verlustvorträge der vivesco wurden Latente Steuern in voller Höhe gebildet.

in TEUR	31.08.2009 Aktive	31.08.2009 Passive	31.08.2008 Aktive	31.08.2008 Passive
Temporäre Differenzen				
– erfolgswirksam	6.854	11.499	5.664	10.108
Temporäre Differenzen auf Verlustvorträge	2.451	0	2.479	0
Summe	9.305	11.499	8.143	10.108

Neben den Aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wurden Latente Steuern im Wesentlichen im Bereich langfristiges Vermögen (akt. lat. TEUR 309, Vj. TEUR 392; pass. lat. TEUR 9.329, Vj. TEUR 9.412), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (akt. lat. TEUR 770, Vj. TEUR 261; pass. lat. TEUR 0, Vj. TEUR 0), Vorräte (akt. lat. TEUR 324, Vj. TEUR 671; pass. lat. TEUR 0, Vj. TEUR 0), identifizierte Vermögenswerte (akt. lat. TEUR 0, Vj. TEUR 0; pass. lat. TEUR 2.330, Vj. TEUR 697), langfristige Rückstellungen (akt. lat. TEUR 4.615, Vj. TEUR 3.397; pass. lat. TEUR 0, Vj. TEUR 0) und sonstige Rückstellungen (akt. lat. TEUR 720, Vj. TEUR 98; pass. lat. TEUR 197, Vj. TEUR 0) gebildet.

Die latenten Steuern gliedern sich in kurzfristige und langfristige Posten wie folgt auf:

in TEUR	31.08.2009	31.08.2008
Latente Steuerforderungen		
– Latente Steuerforderungen, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	7.375	6.691
– Latente Steuerforderungen, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	1.930	1.452
	9.305	8.143
Latente Steuerverbindlichkeiten		
– Latente Steuerverbindlichkeiten, die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	11.302	10.108
– Latente Steuerverbindlichkeiten, die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	197	0
	11.499	10.108

5.10 | Sonstige langfristige Rückstellungen

Der Bewertung der Jubiläumsrückstellungen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde. Der Diskontierungszinssatz (fristadäquater Marktzins) beträgt 5,04 % (Vj. 5,52 %). Ferner wird unter den langfristigen Rückstellungen der Langfristige Anteil der Rückstellungen für Altersteilzeit ausgewiesen. Der Ermittlung der Rückstellung liegt ebenfalls ein versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde.

5.11 | Kurzfristige Rückstellungen

in TEUR	31.08.2009	31.08.2008
Altersteilzeit (kurzfristiger Teil)	6.281	6.223
Abfindungen	1.051	336
Ergebnisbeteiligung	1.200	900
Prämien/Gratifikationen	1.531	1.004
Rechtsstreitigkeiten	397	275
Sonstige	1.116	4.759
Summe	11.576	13.497

Es wird erwartet, dass die o. g. Rückstellungen im Wesentlichen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag verbraucht werden.

Bezüglich der Entwicklung der Rückstellungen verweisen wir auf die folgende Übersicht:

in TEUR	Vortrag zum 01.09.2008	Verbrauch 2009	Auflösung 2009	Umglie- derung 2009	Zuführung 2009	Stand 31.08.2009
Rückstellungen im Personalbereich						
Abfindungen	336	212	93	0	1.020	1.051
Altersteilzeit	7.063	2.479	0	0	2.384	6.968
– davon kurzfristig	6.223	2.479	0	153	2.384	6.281
– davon langfristig	840	0	0	– 153	0	687
Gratifikationen, Provisionen und Leistungsprämien	1.004	575	336	0	1.438	1.531
Jubiläumswendungen (langfristig)	6.452	301	38	0	750	6.863
Ergebnisbeteiligung	900	891	9	0	1.200	1.200
Sonstige Rückstellungen						
Risiken aus Rechtsstreitigkeiten	275	21	29	0	172	397
Sonstige	4.759	4.704	34	0	1.095	1.116
Summe Rückstellungen	20.789	9.183	539	0	8.059	19.126
– davon kurzfristig	13.497	8.883	501	153	7.310	11.576
– davon langfristig	7.292	301	38	– 153	750	7.550

5.12 | Finanzschulden

in TEUR	31.08.2009	31.08.2008
Kurzfristig		
Kontokorrentkredite	108.908	156.545
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	1.257	1.204
Summe kurzfristiger Finanzschulden	110.165	157.749
Langfristig		
Langfristiger Anteil von Darlehen	111.648	102.752
Summe langfristiger Finanzschulden	111.648	102.752
Summe	221.813	260.501

Zur Besicherung von Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten wurden Grundschulden in Höhe von insgesamt TEUR 21.340 (Vj. TEUR 22.108) eingetragen.

Von den langfristigen Finanzschulden hat ein Betrag von TEUR 16.994 (Vj. TEUR 18.220) eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

Zur Besicherung von Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten wurden bei ausländischen Tochtergesellschaften Forderungen in Höhe von TEUR 19.792 (Vj. TEUR 14.000), Vorräte in Höhe von TEUR 10.693 (Vj. TEUR 8.994) und Sachanlagen in Höhe von TEUR 874 (Vj. TEUR 0) verpfändet.

5.13 | Ertragsteuerschulden

in TEUR	31.08.2009	31.08.2008
Körperschaftsteuern	964	1.240
Gewerbeertragsteuern	1.669	402
Summe	2.633	1.642

Die Ertragsteuerschulden betreffen mit TEUR 2.148 (Vj. TEUR 748) das abgelaufene Geschäftsjahr.

5.14 | Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten betreffen die Kommanditeinlage der Kommanditisten der Rostock KG (TEUR 486; Vj. TEUR 540), Regensburg KG (TEUR 1.620; Vj. TEUR 1.789) und Dresden KG (TEUR 1.700; Vj. TEUR 1.685). Der Zeitwert der Anteile der Kommanditisten entspricht im Wesentlichen deren Buchwert.

5.15 | Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.08.2009	31.08.2008
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	8.596	13.522
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	8.210	7.098
Erhaltene Anzahlungen	1.977	200
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	449	152
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	329	455
Sonstige Verbindlichkeiten	3.269	4.095
Summe	22.830	25.522

Die Sonstigen kurzfristigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Abgrenzungen für Weihnachtsgeld (TEUR 3.626; Vj. TEUR 3.654), für Resturlaubsansprüche (TEUR 2.283; Vj. TEUR 1.995), für Jahresabschlusskosten (TEUR 476; Vj. TEUR 434), für Berufsgenossenschaftsbeiträge (TEUR 873; Vj. TEUR 324) und für zu vergütende Überstunden (TEUR 554; Vj. TEUR 574).

Die Verbindlichkeiten aus Sonstigen Steuern enthalten Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer (TEUR 6.934; Vj. TEUR 11.909), aus Lohn- und Kirchensteuer (TEUR 1.222; Vj. TEUR 1.125) und übrige Steuern (TEUR 117; Vj. TEUR 113).

5.16 | Eventualschulden und Haftungsverhältnisse

in TEUR	31.08.2009	31.08.2008
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	2.045	2.681
Verbindlichkeiten aus der Begebung von Bürgschaften	5.000	7.500
Summe	7.045	10.181

Die ANZAG hat gegenüber Kreditinstituten die Bürgschaft für an Kommanditisten zur Finanzierung der Kommanditanteile ausgegebene Kredite übernommen. Die ANZAG wäre im Falle einer Zahlungsunfähigkeit eines der betroffenen Kommanditisten dazu verpflichtet, den Anteil des Kommanditisten zu übernehmen und gleichzeitig in das Kreditverhältnis mit der Bank einzutreten. Derzeit ist es jedoch nicht wahrscheinlich, dass eine entsprechende Zahlungsunfähigkeit eintritt. Das Obligo gegenüber Dritten betrug zum 31. August 2009 TEUR 2.045 und zum 31. August 2008 TEUR 2.681.

Ferner bestehen Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln in Höhe von TEUR 1.101 (Vj. TEUR 836).

Darüber hinaus besitzen die Altgesellschafter der Farmexpert DCI S.A. eine Verkaufsoption hinsichtlich ihrer Anteile an die OMNIA Gesellschaft für Verwaltung und Beteiligungen mbH, die unter bestimmten Bedingungen ausgeübt werden kann. Der Verkäufer erhält darin das Recht, seine restlichen 40 % Anteile an der Gesellschaft zu einer auf dem EBITDA der Gesellschaft basierenden Kaufpreisformel zu verkaufen.

Die OMNIA Gesellschaft für Verwaltung und Beteiligungen GmbH, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der ANZAG, hat mit Vertrag vom 15. Juli 2008 mit Wirkung zum 1. September 2008 92 % der Anteile der litauischen Gesellschaft Armila UAB erworben (Share Purchase Agreement). In diesem Rahmen besteht eine Verpflichtung der OMNIA, nach der die verbleibenden Minderheitsanteile in Höhe von 8 % ab Juni 2010 von den Minderheitsgesellschaftern an die OMNIA verkauft werden können (Verkaufsoption) und die OMNIA das Recht hat, ab Juli 2013 diese Anteile zu erwerben (Kaufoption). Der Kaufpreis für die verbleibenden Minderheitsanteile richtet sich hierbei nach einer auf dem EBITDA der veräußernden Gesellschaft basierenden Kaufpreisformel.

5.17 | Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Anstellungsverhältnissen ergibt sich eine bedingte finanzielle Verpflichtung in Höhe von derzeit maximal TEUR 1.210 (Vj. TEUR 1.210).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich zum Stichtag per 31. August 2009 aus Miet- und Leasingverpflichtungen in Höhe von TEUR 23.261 (Vj. TEUR 21.570). Daneben besteht ein Bestellobligo für Investitionen in Sachanlagevermögen von TEUR 175 (Vj. TEUR 4.018).

Die Sonstigen finanziellen Verpflichtungen verteilen sich wie folgt auf die Folgejahre:

in TEUR	31.08.2009	31.08.2008
Fällig innerhalb eines Jahres	7.181	7.595
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	16.080	13.975
Summe	23.261	21.570

Im Geschäftsjahr 2009 wurden TEUR 7.829 (Vj. TEUR 7.383) für Miet- und Leasingverpflichtungen als Aufwand erfasst.

Die wesentlichen Leasingvereinbarungen bestehen mit IT-Dienstleistern.

6 | Sonstiges

6.1 | Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 14.

Die Gesellschaft ist ausschließlich im Bereich „Pharmagroßhandel“ tätig, dazu zählen neben dem Handelsgeschäft mit Pharmazeutika und weiteren Apothekenprodukten auch Logistikdienstleistungen.

Die Primärsegmentierung erfolgt daher nach geografischen Segmenten. Basierend auf den internen Organisations- und Berichtsstrukturen des Unternehmens ergibt sich eine Aufteilung in die primären Segmente „Inland“ und „Ausland“. Dem Segment „Inland“ sind dabei die Tätigkeiten der inländischen Konzerngesellschaften zuzurechnen, das Segment „Ausland“ beinhaltet die Tochtergesellschaften Farmexpert DCI S.A. (Rumänien) und die Armila UAB (Litauen) sowie die at equity bilanzierte Gesellschaft Oktal Pharma d.o.o. (Kroatien). Eine sekundäre Berichterstattung nach Geschäftsfeldern entfällt.

Die Segmentberichterstattung basiert auf denselben Rechnungslegungsvorschriften wie der Konzernabschluss. Transaktionen zwischen den Segmenten haben sich im vergangenen Geschäftsjahr nicht ereignet.

Die Segmenterlöse entsprechen den Umsatzerlösen, die Bruttoerlöse beinhalten zusätzlich die Sonstigen betrieblichen Erträge. Das operative Segmentergebnis gemäß IAS 14 entspricht dem EBIT. Das Segmentvermögen beziehungsweise die Segmentschulden enthalten ausschließlich operative Vermögenswerte und Schulden. Finanzverbindlichkeiten sowie Ertragsteuerforderungen und -schulden sind nicht einbezogen worden und werden als „nicht zugeordnet“ ausgewiesen. Die zu den „nicht zugeordneten“ Vermögensgegenständen und -schulden zugehörigen Aufwendungen und Erträge sind ebenfalls als „nicht zugeordnet“ ausgewiesen worden.

in Mio. EUR	Geschäfts- jahr	Inland	Ausland	nicht zugeordnet	Gesamt
Umsatzerlöse	2009	3.693,2	274,3	0,0	3.967,5
	2008	3.660,0	151,7	0,0	3.811,7
Bruttoerlöse	2009	3.720,1	280,3	0,0	4.000,4
	2008	3.685,5	153,1	0,0	3.838,6
Ergebnis aus at equity bilanzierten Investments	2009	0,0	1,4	0,0	1,4
	2008	0,0	1,2	0,0	1,2
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	2009	32,5	2,5	0,0	35,0
	2008	25,6	2,5	0,0	28,1
Finanzergebnis (ohne at equity Ergebnis)	2009	0,0	0,0	- 14,0	- 14,0
	2008	0,0	0,0	- 18,5	- 18,5
Ertragsteuern	2009	0,0	0,0	- 8,4	- 8,4
	2008	0,0	0,0	- 3,6	- 3,6
Investitionen	2009	7,6	20,6	0,0	28,2
	2008	14,9	2,2	0,0	17,1
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2009	9,6	7,8	0,0	17,4
	2008	9,3	1,5	0,0	10,8
Vermögenswerte	2009	675,3	190,1	32,8	898,2
	2008	738,4	142,8	30,9	912,1
davon at equity bilanzierte Investments	2009	0,5	17,3	0,0	17,8
	2008	0,0	16,5	0,0	16,5
Schulden	2009	227,4	102,7	240,4	570,5
	2008	236,6	69,7	276,3	582,6

Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen ergeben sich aus dem Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen. Es bestehen nicht zahlungswirksame Erträge aus der Aufzinsung des Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von TEUR 1.701 (Vj. TEUR 888).

6.2 | Kapitalfluss- rechnung

Die Kapitalflussrechnung gemäß IAS 7 stellt die Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des ANZAG-Konzerns im Laufe des Berichtsjahrs dar.

Die Mittelveränderung aus der betrieblichen Tätigkeit wird indirekt ermittelt. Dabei wird das Konzernergebnis um zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge, wie zum Beispiel Abschreibungen, korrigiert und die zahlungswirksamen Veränderungen der operativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten („Net Working Capital“) berücksichtigt. Das Operative Vermögen beinhaltet dabei die Vorräte, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Sonstigen Vermögenswerte. Die Operativen Verbindlichkeiten enthalten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und die Sonstigen zinslosen Verbindlichkeiten.

Die Mittelveränderung aus der betrieblichen Tätigkeit enthält erhaltene Zinsen von TEUR 1.781 (Vj. TEUR 2.780) und gezahlte Zinsen von TEUR 13.426 (Vj. TEUR 20.833). Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es zu Auszahlungen in Höhe von TEUR 5.438 (Vj. Auszahlungen in Höhe von TEUR 5.623) aus Ertragssteuern.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit beinhaltet Auszahlungen für Investitionen, Einzahlungen aus der Veräußerung von Anlagegütern sowie Mittelveränderungen aus dem Erwerb und dem Verkauf von Unternehmen.

Der Gewinnanteil an der at equity Gesellschaft in Höhe von TEUR 1.373 (Vj. TEUR 1.236) wurde in der Kapitalflussrechnung in der laufenden Geschäftstätigkeit korrigiert. Die Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen setzen sich aus den Abgängen zu Restbuchwerten in Höhe von TEUR 1.498 (Vj. TEUR 2.253) und den Verlusten aus dem Abgang von Sachanlagen in Höhe von TEUR 168 (Vj. TEUR 171) zusammen.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit enthält die Dividendenzahlungen an Anteilseigner der Andreae-Noris Zahn AG sowie an Minderheitsaktionäre von Tochtergesellschaften und die Aufnahme und Tilgung von Darlehen.

Im Rahmen einer Factoring-Vereinbarung der ANZAG in Höhe von insgesamt Mio. EUR 130,0 sind zum Bilanzstichtag in Deutschland entstandene Forderungen in Höhe von Mio. EUR 88,9 verkauft worden, die nach Abzug eines auf die Verität der verkauften Forderungen bezogenen Sicherheitseinbehaltes zu einem Zahlungszufluss in Höhe von Mio. EUR 80,0 geführt haben. Dies hatte entsprechende Auswirkungen auf die Höhe der ausgewiesenen Kundenforderungen, somit den operativen Cashflow, die Höhe der Bankverbindlichkeiten sowie den Zinsaufwand.

Die Kapitalflussrechnung ist bezüglich der Vorjahresangabe im Vergleich zum im Vorjahr veröffentlichten Wert im Bereich der Finanzierungstätigkeit, Posten „Auszahlungen für die Tilgung von Krediten“ und „Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten“ gem. IAS 8.42 geändert worden. Während im Vorjahr die erste Position TEUR –1.047 und die zweite Position TEUR 2.698 betragen hat, werden nun als Vorjahreszahlen TEUR –60.060 sowie TEUR 61.711 angegeben. Der Grund für diese Änderung ist eine Brutto-Darstellung der Werte. Der Saldo der Positionen ist unverändert.

Bzgl. des Unternehmenserwerbs der Armila UAB Litauen verweisen wir an dieser Stelle auf die Position „Konsolidierungskreis und assoziierte Unternehmen“.

6.3 | Risikostrategie

Die sich aus den Finanzinstrumenten des Konzerns ergebenden Risiken bestehen aus Zinsänderungsrisiken, Fremdwährungsrisiken, Ausfallrisiken und Liquiditätsrisiken. Die Unternehmensleitung erstellt und überprüft Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden. Auf Konzernebene wird zudem das bestehende Marktpreisrisiko für alle Finanzinstrumente beobachtet.

Um Liquiditäts-, Währungs- und Zinsrisiken, die durch die Vorfinanzierung von Warenlieferungen bestehen, möglichst gering zu halten, werden die Finanzströme aktiv durch zentrale Treasury Managements gesteuert. Das Steuerungssystem umfasst alle Gesellschaften eines Landes und berücksichtigt landestypische Besonderheiten.

Die durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen kurzfristige Darlehen, Schuldscheindarlehen und Finanzierungs-Leasingverhältnisse.

Da die ANZAG aufgrund branchenüblicher Zahlungsbedingungen gegen Mitte des jeweiligen Monats kurzfristige Liquiditätsbedarfsspitzen hat, ist der Liquiditätssicherung insbesondere wegen der aktuell veränderten Rahmenbedingungen der Finanzmärkte eine erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet.

Das **Zinsänderungsrisiko** resultiert weitgehend aus kurzfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 110.165 (Vj. TEUR 157.749), die auf variabler Basis mit den Banken vereinbart werden. Der jeweils zugrunde liegende kurzfristige Zinssatz besteht aus dem Referenzzinssatz Euribor zuzüglich der Kreditmarge. Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 90.000. Davon sind TEUR 80.000 mit fixer Verzinsung in Höhe von 4,6–4,8 % und Endfälligkeiten im Jahr 2011 und 2013. TEUR 10.000 wurden auf variabler Basis mit Fälligkeit im Jahr 2011 vereinbart. Zinssicherungsgeschäfte bestehen derzeit keine.

Das verbleibende Zinsrisiko im Konzern wird laufend zentral analysiert und gesteuert. Bei variabel verzinslichen Finanzschulden in Höhe von TEUR 120.165 hätte eine Schwankung des Marktzinsniveaus von +/- 100 Basispunkten eine hypothetische Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern von +/- TEUR 1.202 (Eigenkapital +/- TEUR 841). Die Auswirkungen von möglichen Zinsschwankungen werden als moderat bewertet.

Der Wareneinkauf und Verkauf der deutschen Muttergesellschaft erfolgt in EUR, so dass hier kein **Fremdwährungsrisiko** aus dem Tagesgeschäft existiert. Der Wareneinkauf der Tochtergesellschaft in Rumänien erfolgt seit Juli 2009 ausschließlich in der lokalen Währung RON. Somit entstehen im Konzern zukünftig keine Wechselkursrisiken aus dem operativen Geschäft.

Das Translationsrisiko aufgrund der Umrechnung von Umsatz und Ergebnis von der lokalen rumänischen Währung RON in EUR wird nicht abgesichert.

Zum Ende des Geschäftsjahres bestanden in Rumänien zwischen Januar und Juni 2009 abgeschlossene Währungssicherungsgeschäfte in Höhe von TEUR 12.240 und TUSD 7.000. Diese wurden als Fair Value Hedges auf Lieferantenverbindlichkeiten abgeschlossen. Eine positive Veränderung der Wechselkurse um 10 % würde das Ergebnis vor Steuern um TEUR 1.508 steigern. Bei negativen Marktschwankungen von 10 % sinkt das Ergebnis vor Steuern um TEUR 1.417. In Rumänien bestanden zum Geschäftsjahresende noch nicht bezahlte Lieferantenverbindlichkeiten in USD, EUR und in sehr geringem Umfang in CHF und DKK. Eine negative Veränderung der Währungskurse um 10 % würde das Ergebnis vor Steuer um TEUR 2.825 und das Eigenkapital um TEUR 5.152 belasten. Bei einer positiven Veränderung des Kurses um 10 % würde sich das Ergebnis vor Steuer um TEUR 3.112 und das Eigenkapital um TEUR 6.077 erhöhen.

Die Forderungsbestände werden laufend überwacht. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Dem **Ausfallrisiko** ist durch ausreichende Wertberichtigungen Rechnung getragen worden. Weiterhin wurde durch den Verkauf von Forderungen das Ausfallrisiko weiter reduziert.

Liquiditätsrisiken entstehen aus den Verpflichtungen zur Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten. Im Jahr 2010 sind kurzfristige Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 110.165 fällig. Diese werden durch entsprechende Kreditvereinbarungen mit den Kernbanken abgedeckt und jährlich verlängert. In 2011 und 2013 werden jeweils Schuldscheindarlehen zurückgezahlt.

Die folgende Tabelle stellt die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der Finanzschulden im Zeitablauf dar:

	Buchwert	Cashflows 2010		Cashflows 2011		Cashflows 2012		Cashflows 2013 ff.	
in TEUR		Zinsen	Zahlungen	Zinsen	Zahlungen	Zinsen	Zahlungen	Zinsen	Zahlungen
Finanzschulden 31.08.2009	221.813	10.708	110.165	4.937	62.747	2.446	829	5.555	48.072

	Buchwert	Cashflows 2009		Cashflows 2010		Cashflows 2011		Cashflows 2012 ff.	
in TEUR		Zinsen	Zahlungen	Zinsen	Zahlungen	Zinsen	Zahlungen	Zinsen	Zahlungen
Finanzschulden 31.08.2008	260.501	13.304	157.749	4.919	1.074	4.560	51.136	6.673	50.542

Die jederzeit rückzahlbaren Finanzschulden werden den frühestmöglichen Zeitpunkten zugeordnet. Die variable Verzinsung kurzfristiger Finanzschulden erfolgt unter der Annahme des durchschnittlichen Zinssatzes im Geschäftsjahr 2009.

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen innerhalb des nächsten Geschäftsjahres fällig.

Zur mittelfristigen Liquiditätssicherung wird derzeit mit einem Bankenkonsortium eine Umwandlung von kurzfristigen Kreditlinien in eine mehrjährige Laufzeit vereinbart.

Ein **Rohstoffpreisrisiko** im engeren Sinne existiert im Pharmagroßhandel nicht. Die wesentlichen Preise sowohl auf der Ein- als auch der Verkaufsseite sind regulatorisch vorgegeben. Bei den nicht bindend festgeschriebenen Preisen erfolgt der Verkauf zum Einkaufspreis zuzüglich einer Handlingsgebühr und einer Marge.

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit anerkannten, kreditwürdigen Dritten ab.

Veränderungen der Rahmenbedingungen auf den Auslandsmärkten könnten zu geringeren Ergebnisbeiträgen und ggf. zu einem negativen nicht zahlungswirksamen Ergebniseffekt aus Goodwill-Abwertungen führen.

6.4 | **Kapitalmanagement**

Das Kapitalmanagement der Andreae-Noris Zahn AG umfasst die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Schulden sowie das Eigenkapital. Das Eigenkapital setzt sich im Wesentlichen zusammen aus gezeichnetem Kapital, der Kapitalrücklage und den Gewinnrücklagen.

Die Steuerung des Kapitalmanagements orientiert sich an den Interessen und Ansprüchen der Kapitalgeber. Auf Basis der Renditeerwartungen auf das eingesetzte Kapital erfolgt die Steuerung im Wesentlichen ertragsorientiert. Gleichzeitig wird eine ausreichende Ausstattung aller Konzernunternehmen mit Finanzmitteln sichergestellt.

in TEUR	31.08.2009	31.08.2008
Eigenkapital	327.751	329.552
Finanzschulden	221.813	260.501
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.070	2.083
Nettofinanzschulden	218.743	258.418

6.5 | **Marktwerte originärer Finanzinstrumente**

Der Fair Value ist der Betrag, zu dem Finanzinstrumente am Bilanzstichtag zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Vertragsparteien getauscht, ver- oder gekauft bzw. beglichen würden.

Die Zinssätze für langfristige Finanzschulden lagen zwischen 3,67 % (Vj. 4,80 %) und 5,88 % (Vj. 5,90 %), die für kurzfristige Finanzschulden in Deutschland bei durchschnittlich 3,47 % (Vj. 4,63 %).

6.6 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

6.7 | Angabe über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen Großaktionäre sind Stefano Pessina, die KKR Europe II Ltd., die KKR 2006 Limited, die KKR PEI GP Limited und die KKR IFI Limited mit 29,99 %, die Sanacorp eG Pharmazeutische Großhandlung sowie die CERP Rouen S.A. mit 24,99 %, die Franz Haniel & Cie. GmbH mit 12,50 %, die PHOENIX Pharmahandel Aktiengesellschaft & Co KG mit 12,50 % sowie die NOWEDA eG Apothekergenossenschaft mit 5,99 % und die Mediq N.V., Niederlande (vormals OPG GROEP N.V.), mit 5,65 %. Der Streubesitz beläuft sich auf 8,38 %.

Sämtliche Erlöse und Aufwendungen mit den genannten Anteilseignern in den vergangenen Geschäftsjahren sowie die Forderungen und Verbindlichkeiten zum jeweiligen Abschlussstichtag sind aus nachfolgenden Tabellen ersichtlich:

in TEUR	Erlöse		Aufwendungen	
	2009	2008	2009	2008
Franz Haniel & Cie. GmbH	119	233	103	328
PHOENIX Pharmahandel Aktiengesellschaft & Co KG	34	266	2.826	2.628
Sanacorp Pharmahandel GmbH	7.295	20.000	2.684	3.036
NOWEDA eG Apothekergenossenschaft	202	84	880	720
Gesamt	7.650	20.583	6.493	6.712

Die Erlöse entstanden aus Warengeschäften und Logistikdienstleistungen, die Aufwendungen aus Datenlieferungen.

in TEUR	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2009	2008	2009	2008
Franz Haniel & Cie. GmbH	0	0	0	14
PHOENIX Pharmahandel Aktiengesellschaft & Co KG	1	0	151	162
Sanacorp Pharmahandel GmbH	621	872	100	125
NOWEDA eG Apothekergenossenschaft	69	2	82	297
Gesamt	691	874	333	598

Forderungen und Verbindlichkeiten sind allesamt als kurzfristig zu beschreiben und waren im Wesentlichen bis zur Veröffentlichung des Abschlusses ausgeglichen.

Es bestehen Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung gegenüber einem Vorstand und Aktionär des rumänischen Tochterunternehmens in Höhe von TEUR 34 (Vj. TEUR 2.731). Im Berichtsjahr sind für die Verbindlichkeiten Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 30) erfasst worden. Es sind weiterhin mit dem Vorstand nahestehenden Unternehmen im Wesentlichen Warengeschäfte (Umsatz im Gj. TEUR 17.081, im Vj. TEUR 10.556, Einkauf im Gj. TEUR 493, im Vj. TEUR 2.773) durchgeführt worden. Die Forderungen betragen TEUR 10.541 (Vj. TEUR 3.832) und die Verbindlichkeiten betragen TEUR 43 (Vj. TEUR 18).

In der litauischen Tochtergesellschaft wurden Umsätze mit nahestehenden Unternehmen in Höhe von TEUR 223 (Vj. TEUR 0) getätigt und zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen gegenüber diesen in Höhe von TEUR 92 (Vj. TEUR 0).

Der Vorstand der ANZAG hält keine Aktien an der Andrae-Noris Zahn AG, Frankfurt am Main. Einzelne Mitglieder des Aufsichtsrates halten Aktien in untergeordneter Stückzahl.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Name	Zuständigkeit	Wohnort	Weitere Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Kontrollgremien
Dr. Thomas Trümper Vorsitzender	Bau & Betriebstechnik, Beteiligungsholding, Recht, Revision, Unternehmenskommunikation	Weil am Rhein	FREICON AG, Freiburg
Dr. Stefan Gros Finanzen & Controlling	Debitorenmanagement, Controlling, Finanzen, Informatik, Investor Relations, Rechnungswesen	München	
Michael Mock Personal & Logistik	Einkauf, Personal, Organisation, Betriebe und Logistik	Bad Homburg	
Wolfgang Traut Marketing & Vertrieb	Marketing, Vertrieb	Hargesheim	

Aufsichtsrat

Name	Tätigkeit	Wohnort	Weitere Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Kontrollgremien
Manfred Renner Vorsitzender	Vorsitzender des Vorstands der Sanacorp eG Pharmazeutische Großhandlung, Planegg Vorsitzender der Geschäftsführung der Sanacorp Pharmahandel GmbH, Planegg Vorsitzender des Vorstands der Sanacorp Pharmaholding AG, Planegg Mitglied des Vorstands der Millenium S.p.A., Bologna, Italien	Tutzing	

Name	Tätigkeit	Wohnort	Weitere Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Kontrollgremien
Bärbel Schnepel (bis 16.06.2009) Stellvertretende Vorsitzende Arbeitnehmervertreterin	Stellvertretende Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Andreae-Noris Zahn AG, Frankfurt am Main	Freiburg	Mitglied der Vertreterversammlung der BGHW/Berufsgenossenschaft Handel und Waren-distribution, Mannheim
Wolfgang Bruchhagen Stellvertretender Vorsitzender (ab 16.07.2009) Arbeitnehmervertreter	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Andreae-Noris Zahn AG, Frankfurt am Main	Berlin	
Brigitte Dittmann Arbeitnehmervertreterin	Vorsitzende des Betriebsrats der Andreae-Noris Zahn AG Niederlassung Frankfurt am Main	Frankfurt	
Jürgen Funke	Apotheker in der „Neue Apotheke“ in Wiesbaden	Wiesbaden	Sanacorp eG Pharmazeutische Großhandlung, Planegg (Vorsitzender) Sanacorp Pharmaholding AG, Planegg (Vorsitzender) Sanacorp Pharmahandel GmbH, Planegg (Vorsitzender) Millenium S.p.A., Bologna (Vorsitzender)
Prof. Dr. Rainer Lorz	Rechtsanwalt und Partner der Sozietät Hennerkes, Kirchdörfer & Lorz, Stuttgart	Stuttgart	internetstores AG, Stuttgart (Mitglied und stellv. Vorsitzender)
Richard Oppenheim	Consultant	London	
Marco Pagni	Mitglied des Aufsichtsrats und Mitglied der Geschäftsleitung von Alliance Boots, England	London	UniChem Limited The Boots Company PLC Alliance Boots Services Limited Alliance UniChem IP Limited Alliance BMP Limited Boots The Chemists Limited Alliance UniChem Group Limited Alliance UniChem Limited AB Acquisitions UK TopCo 2 Limited Alliance Boots Limited
Werner Peucker-Perron Arbeitnehmervertreter	Landesfachsekretär Niedersachsen-Bremen ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Hamburg	Hamburg	
Gerhard Reichert	Apotheker in der „Rohrberg-Apotheke“, Hengersberg	Hengersberg	Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG, Düsseldorf

Name	Tätigkeit	Wohnort	Weitere Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Kontrollgremien
Eckart Roese Arbeitnehmersvertreter	Regionalleiter Betriebe und Logistik, Betriebsverbund Mitte-Nord	Hildesheim	
Astrid Rogge-Musall Arbeitnehmersvertreterin	Gewerkschaftssekretärin der Bundesverwaltung ver.di – Vereinte Dienstleistungs- gewerkschaft, Berlin	Berlin	
Dr. Manfred Stach	Consultant	Hamburg	Unilever Deutschland Holding GmbH (Vorsitzender) Hamburg, Unilever Austria GmbH (Vor- sitzender) Wien, GfK-Nürnberg e. V. (Verwaltungsratsmitglied) Nürnberg
Roland Vieth (ab 16.06.2009) Arbeitnehmersvertreter	Vorsitzender des Betriebsrats der Andrae-Noris Zahn AG, Niederlassung Singen	Engen	
Jacobus Bernardus de Vries	Wholesale Director CEE Region (Central and Eastern Europe) der Alliance Healthcare B. V., Veghel (vormals 's-Hertogen- bosch), Niederlande	Oisterwijk, Niederlande	Board Member of Alliance Healthcare Russia, Moscow, Russia Non-executive Chairman of Kringapotheek B. V., 's-Hertogenbosch, Netherlands Board Member of ZorgDAS association, The Hague, Nether- lands
Horst Weber Arbeitnehmersvertreter	Stellv. Vorsitzender des Betriebsrats der Andrae-Noris Zahn AG Niederlassung Osnabrück	Osnabrück	
Rita Wutz Arbeitnehmersvertreterin	Vorsitzende des Betriebsrats/ Gruppenleiterin Warenreklamation/Retouren Andrae-Noris Zahn AG Niederlassung München	München	

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Ausschuss	Mitglieder
Vermittlungsausschuss (§ 27 Abs. 3 MitbestG)	Manfred Renner (Vorsitzender) Wolfgang Bruchhagen Marco Pagni Bärbel Schnepel (bis 16.06.2009) Eckart Roese (ab 16.07.2009)
Personalausschuss	Manfred Renner (Vorsitzender) Wolfgang Bruchhagen Marco Pagni Bärbel Schnepel (bis 16.06.2009) Eckart Roese (ab 16.07.2009)
Prüfungsausschuss	Prof. Dr. Rainer Lorz (Vorsitzender) Wolfgang Bruchhagen Eckart Roese Dr. Manfred Stach
Investitionsausschuss	Prof. Dr. Rainer Lorz (Vorsitzender) Wolfgang Bruchhagen Jacobus B. de Vries Eckart Roese

Aufsichtsrat und Vorstand

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 654 (Vj. TEUR 654) exklusive Mehrwertsteuer (davon variable Vergütungen TEUR 582; Vj. TEUR 582). Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 2.420 (Vj. TEUR 1.808) (davon nicht fixe Bestandteile TEUR 1.123 (Vj. TEUR 888)). Hierbei handelt es sich in voller Höhe um kurzfristig fällige Leistungen. Ferner sind im Berichtsjahr für die Vorstände Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 768 (Vj. TEUR 776) vorgenommen worden.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene sind bei der Gesellschaft TEUR 5.220 (Vj. TEUR 5.096) an Verpflichtungen zurückgestellt; die Gesamtbezüge betragen im Geschäftsjahr 2009 TEUR 518 (Vj. TEUR 493). Es handelt sich um Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Andere Vergütungen für Mitglieder des Managements wurden nicht bezahlt.

Kredite an aktive und ehemalige Organmitglieder sind am Bilanzstichtag nicht gegeben. Haftungsverhältnisse seitens der Gesellschaft für aktive und frühere Organmitglieder bestehen nicht.

Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands der Andreae-Noris Zahn AG ist dadurch gekennzeichnet, dass die Gesamtvergütung erfolgsunabhängige fixe und erfolgsbezogene variable Bestandteile umfasst. Die variablen Vergütungsbestandteile knüpfen an den handelsrechtlichen Jahresüberschuss der ANZAG an, der um bestimmte Einflüsse und Faktoren bereinigt wird. Auf Basis dieser Bemessungsgrundlage partizipieren die Vorstandsmitglieder in einem vorab festgelegten prozentualen Umfang. Dieser Umfang sowie die Höhe des jeweiligen Fixgehalts werden zu Beginn der Vertragslaufzeit insbesondere unter Berücksichtigung von Aufgaben und Verantwortung des jeweiligen Vorstandsmitglieds festgelegt. Weiterhin ist in den Verträgen der Vorstandsmitglieder die Möglichkeit vorgesehen, eine Ermessenstantieme zu gewähren. Hierdurch soll die Möglichkeit geschaffen werden, besondere Leistungen in einem Geschäftsjahr über die an das Ergebnis der Gesellschaft anknüpfende variable Vergütung hinaus zu honorieren; zugleich kann die Ermessenstantieme dazu dienen, Besonderheiten der geschäftlichen oder wirtschaftlichen Situation des Unternehmens, auch in Bezug auf etwaige Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen im Pharmagroßhandelsmarkt, angemessen Rechnung zu tragen. Über die Zahlung und konkrete Höhe dieses zusätzlichen Vergütungsbestandteils entscheidet der Personalausschuss des Aufsichtsrats nach seinem freien Ermessen. Darüber hinaus haben die Vorstandsmitglieder Dr. Thomas Trümper, Michael Mock und Wolfgang Traut unmittelbare Versorgungszusagen erhalten. Die Zusagehöhe bestimmt sich nach dem Festgehalt und der erreichten Dienstzeit und ist damit nicht an variable Vergütungskomponenten gebunden. Die Vorstandsmitglieder haben Anspruch auf einen Firmenwagen, die hierfür anfallenden Kosten trägt das Unternehmen. Die jährliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen ist Absatz 1 zu entnehmen.

Für den Fall der Nichtverlängerung der bestehenden Anstellungsverträge der Vorstände ist drei Vorständen ein Überbrückungsgeld auf Basis des monatlichen Fixgehaltes für maximal zwei Jahre zugesagt, soweit es nicht im Rahmen der vertraglichen Vereinbarung zu einer Anrechnung von anderweitigen zukünftigen Bezügen kommt.

6.8 | Erklärung nach § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Andreae-Noris Zahn AG haben für das Geschäftsjahr 2009 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

6.9 | Gewinnverwendungs-vorschlag des Vorstands

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Andreae-Noris Zahn AG endet mit einem Jahresüberschuss von TEUR 15.200 (Vj. TEUR 12.100); hiervon wurden TEUR 3.500 (Vj. TEUR 2.000) vorab in die anderen Gewinnrücklagen der ANZAG eingestellt.

Inklusive des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 425 (Vj. TEUR 2.071) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 12.125 (Vj. TEUR 12.171). Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der ordentlichen Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn den Betrag von TEUR 11.746 (Vj. TEUR 11.746) für die Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,10 je Stückaktie (Vj. EUR 1,10 je Stückaktie) zu verwenden und TEUR 379 (Vj. TEUR 425) auf neue Rechnung vorzutragen.

6.10 | Zusatzangaben

Als Aufwand erfasste Honorare für den Abschlussprüfer

Im Geschäftsjahr 2009 wurden insgesamt Honorare in Höhe von TEUR 524 an die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, als Aufwand erfasst, die sich wie folgt unterteilen:

in TEUR	2009	2008
Honorar für Abschlussprüfung	175	170
Sonstige Bestätigungskosten	57	0
Sonstige Leistungen	292	125
Summe	524	295

Im Hinblick auf die Mitteilungen nach §§ 21, 22 WpHG verweisen wir auf den Anhang des Jahresabschlusses zum 31. August 2009 der Andreae-Noris Zahn AG.

Angaben zu Arbeitnehmern (§ 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB)

Der durchschnittliche Beschäftigtenstand im laufenden und im vorangegangenen Geschäftsjahr betrug getrennt nach Gruppen:

	01.09.2008 – 31.08.2009	01.09.2007 – 31.08.2008
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.321	1.343
Angestellte	1.557	1.575
Summe Arbeitnehmer	2.878	2.918
Auszubildende	131	138
Farmexpert	503	462
Armila	103	–
Gesamtbelegschaft	3.615	3.518

Zu den jeweiligen Bilanzstichtagen setzt sich der Beschäftigtenstand im Konzern wie folgt zusammen:

	31.08.2009	31.08.2008
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.352	1.340
Angestellte	1.562	1.575
Auszubildende	120	123
Farmexpert	526	479
Armila	99	–
Gesamtbelegschaft	3.659	3.517

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Andreae-Noris Zahn AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. September 2008 bis 31. August 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das rechtliche und wirtschaftliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, den 6. November 2009

PKF Deutschland GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

W. Hofmann
Wirtschaftsprüfer

M. Jüngling
Wirtschaftsprüfer

Versicherung des Vorstands

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 5. November 2009

Andrae-Noris Zahn AG

Der Vorstand

Dr. Trümper

Dr. Gros

Mock

Traut